

VOLKSWAGEN LEASING

GMBH

GESCHÄFTSBERICHT

HGB

2022

Wesentliche Zahlen

VOLKSWAGEN LEASING GMBH

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021
Bilanzsumme	54.249	50.659	46.039
Forderungen an Kunden aus			
Händlerfinanzierung	12	9	9
Leasinggeschäft	18.932	18.215	19.182
Vermietete Vermögenswerte	25.764	23.298	18.955
Eigenkapital	6.506	4.631	3.858

in % (zum 31.12.)	2022	2021
Cost Income Ratio ¹	43	50
Eigenkapitalquote ²	12,0	9,1
Return on Equity ³	22,8	17,6

in Tsd. Fahrzeugen	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Neuverträge	637	646	702	769	618
Vertragsbestand	1.897	1.814	1.721	1.674	1.487

- 1 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen, bereinigt um Kosten, die an andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnet wurden / Summe aus Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen, Überschuss aus Leasinggeschäften, Zinsaufwendungen, Überschuss aus Serviceverträgen, Risikoversorge für Kreditausfallrisiken und Provisionsergebnis
- 2 Eigenkapital / Bilanzsumme
- 3 Eigenkapitalrendite vor Steuern = Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches Eigenkapital

Alle Zahlen im Bericht sind jeweils für sich gerundet; dies kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Vergleichswerte des Vorjahres werden neben den Werten des aktuellen Geschäftsjahres in Klammern dargestellt.

Grundlagen des Konzerns

Kontinuierliches Wachstum bestätigt das Geschäftsmodell des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns.

GESCHÄFTSMODELL

Im Jahre 1966 wurde mit der Gründung der Volkswagen Leasing GmbH der Beginn des Automobilleasings in Deutschland gelegt. Heute nimmt die Gesellschaft als Teil des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen die operativen Aufgaben zur Durchführung der Leasinggeschäfte für Privat- und Geschäftskunden sowie das Fleet Management innerhalb des Volkswagen Konzerns in Deutschland und Italien wahr.

ORGANISATION DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH

Der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH fokussiert sich auf das operative Leasinggeschäft für Privat-/Geschäftskunden sowie auf das Flottenmanagement-/Dienstleistungsgeschäft. Die Organisation des Konzerns richtet sich nach den Anforderungen der durch Einzel- und Großkunden nachgefragten Produkte aus.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH besteht aus vier Geschäftsführungsressorts.

Das Ressort Unternehmenssteuerung sowie die Funktion als Sprecher der Geschäftsführung verantwortet Herr Armin Villinger seit 01.07.2022. Bis zum 30.06.2022 war Herr Jens Legenbauer Sprecher der Geschäftsführung und verantwortete das Ressort Unternehmenssteuerung.

In diesem Ressort sind die Themengebiete Marketing, Vertriebssteuerung, Produkt- und Markenmanagement sowie Vertriebsstrategie zusammengefasst.

Im Bereich Front Office erfolgt die Bündelung der Innen- und Außendienste der Volkswagen Leasing GmbH sowie die Abwicklung von Fuhrparkdienstleistungen. Dieses Ressort liegt ebenfalls in der Zuständigkeit von Herrn Armin Villinger und wurde bis zum 30.06.2022 von Herrn Jens Legenbauer verantwortet.

Mit der Integration der Organisationseinheiten aus der MAN Financial Services GmbH wurde das Ressort Front Office MAN FS eingerichtet, das Herr Frank Czarnetzki bis zum 31.01.2023 verantwortete. Das Ressort Front Office MAN FS wird seit 01.02.2023 von Herrn Armin Villinger verantwortet.

Dem Geschäftsführungsressort Back Office von Herrn Hendrik Eggers sind die Aufgabengebiete Risikomanagement, Marktfolge und Controlling zugeordnet.

Das Ressort Operations wird seit 01.08.2022 von Frau Manuela Voigt verantwortet.

ERSTMALIGE ERSTELLUNG EINES KONZERNABSCHLUSSES NACH DEN VORGABEN DER IFRS

Aufgrund einer Änderung in der Refinanzierung einer bestehenden ABS-Transaktion im ersten Halbjahr 2022 trägt das Mutterunternehmen Volkswagen Leasing GmbH nunmehr die Mehrheit der Risiken und Chancen der von der Änderung betroffenen Zweckgesellschaft VCL Master Residual Value S.A., Luxemburg und übt daher ab dem ersten Halbjahr 2022 einen beherrschenden Einfluss gemäß §290 Abs. 2 Nr. 4 HGB auf die Zweckgesellschaft aus. Daraus resultiert für das Mutterunternehmen Volkswagen Leasing GmbH die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß §290 Abs. 1 HGB. Der Jahresfinanzbericht zum 31. Dezember 2022 wird somit gemäß §117 Abs. 1 WpHG als Konzernabschluss unter Anwendung der International Financial Reporting Standards erstellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter Berücksichtigung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Auf Basis der gesetzlichen Vorschriften macht der Volkswagen Leasing GmbH Konzern von der Möglichkeit Gebrauch, einen zusammengefassten Lagebericht zu erstellen.

STRATEGIE MOBILITY2030

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die neue Strategie MOBILITY2030 der Volkswagen Financial Services AG verabschiedet, die die bisherige Strategie ROUTE2025 ablöst. Die Veränderungen in Wirtschafts- und Lebensbereichen der Kunden, insbesondere die Digitalisierung, haben das Kauf- und Nachfrageverhalten vieler Kunden verändert. Diese Entwicklung wirkt sich auch auf den Automobilvertrieb in der Form aus, dass der flexible Zugang zu Fahrzeugen und im weiteren Sinne Mobilitätslösungen immer relevanter werden. Im Mittelpunkt steht zunehmend die reine Nutzung des Fahrzeugs und nicht das Eigentum. Mit der NEW AUTO Strategie hat der Volkswagen Konzern seinen Fahrplan für die Transformation zum softwaregetriebenen Mobilitätsunternehmen definiert und den Auf- und Ausbau von Mobilitätslösungen als ein wichtiges Kernelement definiert. Im Rahmen dessen übernimmt die Volkswagen Financial Services AG eine zentrale Rolle und überführt die Konzernstrategie in ihre eigene Strategie MOBILITY2030.

Die Volkswagen Leasing GmbH wird mit ihren Produkten und Dienstleistungen zur Umsetzung der Strategie MOBILITY2030 im Volkswagen Financial Services AG Konzern beitragen.

STEUERUNG

Steuerungsgrößen des Unternehmens werden IFRS-basiert ermittelt und im internen Reporting dargestellt. Die wichtigsten nichtfinanziellen Steuerungsgrößen sind die Penetration, der Vertragsbestand und die Vertragszugänge. Die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen sind das zinstragende Wertgeschäft, das Operative Ergebnis, der Return on Equity sowie die Cost-Income-Ratio.

WESENTLICHE STEUERUNGSGRÖSSEN

	Definition
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	
Penetration	Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen aus Leasinggeschäft / Auslieferungen Konzernfahrzeuge im Markt Deutschland bzw. Italien
Vertragsbestand	Verträge, die in der betrachteten Periode zum Stichtag bilanziert werden
Vertragszugänge	Verträge, die in der betrachteten Periode erstmalig bilanziert werden
Finanzielle Leistungsindikatoren	
Zinstragendes Wertgeschäft	Forderungen an Kunden aus Leasinggeschäft sowie Vermietete Vermögenswerte abzüglich Zur Vermietung bestimmte Fahrzeuge
Operatives Ergebnis	Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen, Überschuss aus Leasinggeschäften, Zinsaufwendungen, Überschuss aus Serviceverträgen, Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken, Provisionsergebnis, Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen, Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, allgemeine Verwaltungsaufwendungen und sonstiges betriebliches Ergebnis
Return on Equity	Eigenkapitalrendite vor Steuern = Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches Eigenkapital
Cost-Income-Ratio	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen, bereinigt um Kosten, die an andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnet wurden / Summe aus Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren, Überschuss aus Leasinggeschäften, Zinsaufwendungen, Überschuss aus Serviceverträgen, Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken und Provisionsergebnis

Wirtschaftsbericht

Im Geschäftsjahr 2022 verzeichnete die Weltwirtschaft ein positives Wachstum. Die Volkswagen Leasing GmbH konnte den Vertragsbestand trotz der Umstände weiter erhöhen und das Vermietvermögen ausbauen. Das operative Ergebnis der Volkswagen Leasing GmbH nach IFRS liegt erheblich über dem Niveau des Vorjahres.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Das Operative Ergebnis lag im Geschäftsjahr 2022 erheblich (+70,0 %) über dem Niveau des Vorjahres. Das Neugeschäft entwickelte sich aufgrund des Halbleitermangels und der daraus resultierenden, eingeschränkten Fahrzeugverfügbarkeit rückläufig. Gleichzeitig führte dieser Mangel weiterhin zu einem erheblichen Anstieg im Vermarktungsergebnis für Gebrauchtfahrzeuge im Volkswagen Leasing GmbH Konzern.

Der Anteil der geleasteten Fahrzeuge an den Auslieferungen des Volkswagen Konzerns (Penetration) lag im Geschäftsjahr 2022 bei der Volkswagen Leasing GmbH im Markt Deutschland bei 59,5 % und damit moderat unter Vorjahresniveau (62,1%).

Die Refinanzierungskosten bewegten sich bei höherem Geschäftsvolumen erheblich (+51,5 %) über dem Niveau des Vorjahres.

Während die Risikovorsorge für Kreditrisiken moderat unter dem Vorjahreswert lag, reduzierten sich die für Restwertrisiken erheblich. Die Margen lagen moderat unterhalb des Vorjahresniveaus.

Im Geschäftsjahr 2022 konnte das Forderungsvolumen der Volkswagen Leasing GmbH trotz der anhaltenden Krisensituationen auf den Märkten (Nachwirkungen der Corona-Pandemiemaßnahmen und damit einhergehende Lieferkettenprobleme, Russland-Ukraine-Konflikt, Energiepreiskrise und massive Inflation etc.) weiter ausgebaut werden. Insbesondere die etablierten Absatzförderprogramme und ein kontinuierlicher Ausbau des Flottengeschäfts waren für das Wachstum verantwortlich. Trotz der vorgenannten schwierigen makroökonomischen Rahmenbedingungen ließ sich eine stabile Portfolioentwicklung beobachten, sodass die Risikokosten für Kreditrisiken der Volkswagen Leasing GmbH auf einem stabilen und moderaten Niveau blieben. Vor dem Hintergrund der Energiepreiskrise wurden zur Risikominimierung strengere Ankaufsregeln für energieintensive Branchen beschlossen.

Im Jahresvergleich war in allen Märkten der Volkswagen Leasing GmbH trotz rückläufiger Auslieferungszahlen des Volkswagen Konzerns ein kontinuierlicher Vertragszuwachs zu beobachten, der durch die Wachstumsstrategien wie die Ausweitung des Flottengeschäfts begünstigt wurde. Die anhaltende nicht ausreichende Verfügbarkeit an Neufahrzeugen in Folge von weiterhin gestörten Lieferketten (z.B. Halbleitermangel) führte auch in 2022 zu einer verstärkten Nachfrage nach Gebrauchtfahrzeugen und resultierte in positiven Vermarktungsergebnissen bzw. einer positiven Entwicklung der Restwertrisiken. Die Entwicklung der Restwertrisiken unterliegt weiterhin einer fortlaufenden engen Überwachung, aus der bedarfsgerechte Maßnahmen abgeleitet werden.

Die Entwicklung des Liquiditätsrisikos auf Ebene der Volkswagen Leasing GmbH blieb im abgelaufenen Jahr weiterhin stabil. Das Refinanzierungsrisiko bewegte sich jederzeit innerhalb des vorgegebenen Limits. Die Risikoaufschläge bewegten sich im Geschäftsjahr 2022 über dem Vorjahresniveau.

Die Refinanzierungsstruktur blieb hinsichtlich ihrer Instrumente gut diversifiziert. Die wesentlichen Refinanzierungsquellen bestehend aus Kapitalmarkt, ABS und konzerninterner Refinanzierung blieben weiterhin verfügbar und konnten bedarfsorientiert genutzt werden.

Die Aktivitäten im Umfeld des Effizienzprogramms Operational Excellence (OPEX) wurden weiter operationalisiert und als wichtiger Baustein innerhalb der Unternehmenskultur etabliert. Dazu wurden die noch nicht umgesetzten Maßnahmen auf die einzelnen Geschäftsbereiche zur Nachverfolgung und Umsetzung transferiert. Finanziell wurden die jeweiligen Maßnahmen in der Planungsrunde verankert. Das übergreifende Projekt OPEX in der Muttergesellschaft der Volkswagen Leasing GmbH, der Volkswagen Financial Services AG, endete zum 01. Juli 2022.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH beurteilt den Geschäftsverlauf des Jahres 2022 trotz der Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts sowie des Halbleitermangels positiv.

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN STEUERUNGSGRÖSSEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2022 IM VERGLEICH ZUR VORJAHRESPROGNOSE

	Ist 2021	Prognose für 2022		Ist 2022
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren				
Penetration in %	62,1	<62,1	leicht unter Vorjahresniveau	59,5
Vertragsbestand in Tsd. Stück	1.814	>1.814	deutlich über Vorjahresniveau	1.897
Vertragszugänge in Tsd. Stück	646	>646	deutlich über Vorjahresniveau	637
Finanzielle Leistungsindikatoren				
Zinstragendes Wertgeschäft in Mio. €	39.689	>39.689	erheblich über Vorjahresniveau	42.189
Operatives Ergebnis in Mio. €	746	<746	erheblich unter Vorjahresniveau	1.268
Return on Equity in %	18,0	<18,0	erheblich unter Vorjahresniveau	23,0
Cost-Income-Ratio in %	50	=50	auf Vorjahresniveau	43

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Im Berichtsjahr führte der Russland-Ukraine-Konflikt neben der humanitären Krise weltweit zu Verwerfungen auf den Märkten. Insbesondere auf den Energie- und Rohstoffmärkten ergaben sich erhebliche Preissteigerungen. Zudem verschärfen sich in diesem Zusammenhang die Engpässe bei der Teileversorgung. Der Russland-Ukraine-Konflikt hat zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf die Entwicklung der Weltwirtschaft geführt und große Teile der westlichen Staatengemeinschaft dazu veranlasst, Russland mit Sanktionen zu belegen. Diese umfassen unter anderem ein weitreichendes Handelsembargo sowie den teilweisen Ausschluss Russlands vom globalen Finanzmarkt. Russland selbst hat in seiner Rolle als Energie-Exporteur Gaslieferungen nach Europa eingeschränkt. Der daraus resultierende Anstieg der Energiepreise und weiter verschärfte Versorgungsengpässe wirkten sich vor allem in Europa nachhaltig auf die Inflationsentwicklung aus.

Im Verlauf des Jahres 2022 wurden die restriktiven Maßnahmen zum Schutz vor dem Coronavirus SARS-CoV-2 in vielen Ländern weitestgehend aufgehoben. Positiv wirkten die Fortschritte bei der Verabreichung von Impfstoffen an die Bevölkerung, während das Auftreten der neuen Virusvariante Omikron und deren Subvarianten national wieder zu stark steigenden Infektionszahlen mit meist mildereren Krankheitsverläufen, aber erhöhten Krankenständen führte. Insbesondere in China kam es im Laufe des Jahres 2022 infolge von lokalen Infektionsausbrüchen im Rahmen der dort verfolgten Null-Covid-Strategie zu strikten Einschränkungen und daraus resultierenden wirtschaftlichen Beeinträchtigungen sowie Störungen in den internationalen Lieferketten. Die Abkehr von dieser Strategie führte zum Jahresende in China zu einer hohen Dynamik im Infektionsgeschehen.

Nach dem Einbruch der globalen Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 und der einsetzenden Erholung aufgrund von Basis- und Nachholeffekten in 2021 verzeichnete die Weltwirtschaft im Jahr 2022 insgesamt ein positives Wachstum von + 3,0 (+ 6,0) %. Sowohl bei den fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch bei den Schwellenländern lag die wirtschaftliche Entwicklung im Durchschnitt weiter auf Erholungskurs, wenngleich mit abnehmender und insgesamt geringerer Dynamik als im Vorjahr.

Auf nationaler Ebene war die Entwicklung einerseits davon abhängig, inwieweit die Covid-19-Pandemie jeweils ihre negativen Auswirkungen entfaltete und mit welcher Intensität Maßnahmen zu deren Eindämmung ergriffen wurden sowie andererseits wie stark die Volkswirtschaften von den Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts betroffen waren. Aufgrund der weltweit weiter anziehenden Inflation gingen viele Länder zu einer restriktiveren Geldpolitik über, was sich im Berichtsjahr durch Leitzinserhöhungen und reduzierte Anleihekäufe der Zentralbanken widerspiegelte. Der eingetrübte Konjunkturausblick sorgte für hohe Verluste an wesentlichen Aktienmärkten. Im Durchschnitt stiegen die Preise für Energie- und sonstige Rohstoffe gegenüber dem Vorjahr zum Teil deutlich an, wobei die Engpässe bei bestimmten Vorprodukten und Rohstoffen hoch blieben. Der weltweite Güterhandel wuchs im Jahr 2022.

Europa

Die Wirtschaft in Westeuropa verzeichnete im Jahr 2022 mit + 3,5 (+ 5,6) % insgesamt ein positives Wachstum. Gründe dafür waren unter anderem die in vielen Ländern gestiegene Resilienz der Wirtschaft gegenüber hohen Infektionszahlen sowie damit einhergehende Lockerungen der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Bei der Entwicklung der wirtschaftlichen Aktivität war jedoch unter anderem aufgrund deutlich steigender Inflationsraten eine abnehmende Dynamik zu verzeichnen. Diese Entwicklung war bei fast allen nord- und südeuropäischen Ländern zu beobachten.

Deutschland

Deutschlands Wirtschaftsleistung verzeichnete im Berichtsjahr 2022 mit + 1,9 (+ 2,6) % eine positive Wachstumsrate mit abnehmender Dynamik. Die Lage am Arbeitsmarkt verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr: Die Arbeitslosenquote und die Anzeigen zur konjunkturellen Kurzarbeit sanken im Durchschnitt. Gleichzeitig erreichten die monatlichen Inflationsraten den höchsten Wert in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, während das Konsumentenvertrauen zwischenzeitlich historische Tiefstände aufwies.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Im Berichtsjahr 2022 wurden automobiler Finanzdienstleistungen auf hohem Niveau nachgefragt, was unter anderem auf die zunächst noch niedrigen Leitzinsen in wesentlichen Währungsräumen zurückzuführen war. Die steigenden Zinsen im zweiten Halbjahr, die Covid-19-Pandemie und die weiterhin eingeschränkte Fahrzeugverfügbarkeit übten in fast allen Regionen Druck auf Finanzdienstleistungen aus.

Der europäische Pkw-Markt war im Berichtszeitraum weiterhin von den Engpässen bei der Teileversorgung geprägt, die Fahrzeugauslieferungen lagen unter dem Vorjahr. Der Anteil von Finanzdienstleistungsprodukten im Neuwagengeschäft entwickelte sich dagegen positiv und übertraf den Vergleichswert 2021. Haupttreiber der Entwicklung waren positive Veränderungen im Verkaufsmix zugunsten des Privatkundengeschäfts, das mit einem höheren Anteil von Finanzierungs- und Leasingverträgen im Flottengeschäft einherging. Die positive Entwicklung bei der Finanzierung von Gebrauchtwagen konnte 2022 fortgesetzt werden, vor allem der Absatz von After-Sales-Produkten wie Inspektions-, Wartungs- und Verschleißverträgen wurde ausgebaut.

Die anhaltenden Herausforderungen aus der stockenden Teileversorgung in der Fahrzeugproduktion hatten in Deutschland Einfluss auf den Fahrzeugabsatz und das Finanzdienstleistungsgeschäft. Die

geringeren Neuwagenauslieferungen führten dazu, dass im Berichtszeitraum sowohl beim Leasing als auch bei der Finanzierung weniger Neuverträge abgeschlossen werden konnten als im Vorjahr. Die Neuwagenpenetration lag leicht unter dem Niveau von 2021. Die Gebrauchtwageneuverträge bewegten sich insgesamt in der Größenordnung des Vorjahres. Die Zahl der neuen After-Sales-Verträge nahm in der zweiten Jahreshälfte zu und lag für den Berichtszeitraum nur leicht unter dem Niveau von 2021.

Im Geschäftsjahr 2022 lag das Finanzdienstleistungsgeschäft im Markt für schwere Nutzfahrzeuge leicht über dem Niveau des Vorjahreszeitraums, was sich auch in den Finanzierungs- und Leasingverträgen in Europa niederschlug.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Im Geschäftsjahr 2022 lag das weltweite Pkw-Marktvolumen mit 69,6 Mio. Fahrzeugen auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei fielen sowohl Zuwächse als auch Verluste einzelner Märkte sehr unterschiedlich aus, da Engpässe und Störungen der globalen Lieferketten, die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts sowie die weiteren Folgen der Covid-19-Pandemie weltweit unterschiedlich starke Einflüsse hatten. Versorgungsengpässe bei Halbleitern und anderen Vorprodukten, die bereits in der zweiten Jahreshälfte 2021 auftraten, und daraus resultierende Lieferengpässe konnten auch 2022 nicht vollständig behoben werden.

Das Marktvolumen in Westeuropa war leicht rückläufig.

Das weltweite Neuzulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen lag im Berichtsjahr leicht (– 3,0 %) unter dem Vorjahresniveau.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen wurden neben fiskalpolitischen Maßnahmen wesentlich durch Engpässe und Störungen der globalen Lieferketten, die Covid-19-Pandemie sowie die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts beeinflusst, was im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich zur uneinheitlichen Absatzentwicklung in den Märkten beigetragen hat. In Folge des Russland-Ukraine-Konflikts wurden Sanktionen verhängt, die die Produktion und den Verkauf von Fahrzeugen insbesondere in Russland einschränkten. Zu den fiskalpolitischen Maßnahmen zählten Steuersenkungen oder -erhöhungen, Förderprogramme und Kaufprämien sowie Importzölle. Nichttarifäre Handelshemmnisse zum Schutz der jeweiligen heimischen Automobilindustrie erschwerten darüber hinaus den Austausch von Fahrzeugen, Teilen und Komponenten.

Europa

In Westeuropa ging die Zahl der Pkw-Neuzulassungen im Berichtsjahr mit einem Minus von 4,3 % auf 10,2 Mio. Fahrzeuge gegenüber dem schwachen Vorjahresniveau leicht zurück. Während das erste Halbjahr des Berichtsjahres den Vergleichswert noch deutlich verfehlte, stieg die Zahl der Neuzulassungen in den Folgemonaten wieder über den jeweiligen – teils erheblich schwächeren – Vorjahreswert. Die Entwicklung der großen Pkw-Einzelmärkte war im Geschäftsjahr 2022 negativ: Frankreich (– 7,7 %), Großbritannien (– 2,0 %), Italien (– 9,8 %) und Spanien (– 7,1 %) konnten ihr jeweiliges Vorjahresniveau nicht erreichen.

Das Neuzulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen sank in Westeuropa mit – 20,7 % stark unter den Wert des Vorjahres.

Deutschland

Im Geschäftsjahr 2022 lag die Zahl der Pkw-Neuzulassungen in Deutschland mit 2,6 Mio. Einheiten (+ 1,1 %) auf dem schwachen Niveau des Vorjahres. Engpässe und Störungen der globalen Lieferketten schränkten die Fahrzeugverfügbarkeit weiterhin ein. Da sich die Verzögerungen bei

Halbleiterlieferungen fortsetzten und damit auch die verbundenen Maßnahmen wie Produktionskürzungen und Fertigungsstopps anhielten, blieben die Inlandsproduktion und der Export im Berichtsjahr auf niedrigem Niveau: Die Pkw-Produktion erhöhte sich um 9,9 % auf 2,8 Mio. Fahrzeuge, die Pkw-Exporte wuchsen um 9,0 % auf 2,1 Mio. Einheiten.

Die Zahl der Verkäufe von leichten Nutzfahrzeugen in Deutschland lag im Berichtsjahr mit einem Minus von 21,1 % stark unter dem Vergleichswert von 2021.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Die weltweite Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t lag im Geschäftsjahr 2022 auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten spürbar über dem Wert der Vergleichsperiode (+ 5,5 %). Weltweit gingen die Lkw-Märkte stark zurück, was auf Verwerfungen auf dem chinesischen Markt zurückzuführen ist. Dort brach der Markt nach vorgezogenen Käufen im Jahr 2021 vor Einführung der neuen Emissionsstufe und der dort verfolgten Null-Covid-Strategie dramatisch ein.

In den 27 EU-Staaten ohne Malta, aber zuzüglich Großbritannien, Norwegen und der Schweiz (EU27+3) lag die Zahl der Neuzulassungen von Lkw mit einem Plus von 5,1 % auf insgesamt 337 Tsd. Fahrzeuge spürbar über dem Vorjahresniveau. Ein Wachstum war in vielen Lkw-Märkten der Region zu sehen, allerdings in unterschiedlich starker Ausprägung. Die erhebliche Markterholung des Jahres 2021 hat sich im Berichtsjahr auf ein spürbares Wachstum verlangsamt. In Deutschland, dem größten Markt in dieser Region, lagen die Neuzulassungen auf dem Vorjahresniveau (- 1,7 %).

Die Nachfrage auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Busmärkten lag auf dem Vorjahresniveau (+ 0,3 %). In den Märkten der EU27 + 3 lag die Nachfrage nach Bussen im Berichtsjahr insgesamt leicht unter dem Niveau des Vorjahres (- 3,8 %), mit unterschiedlichen Ausprägungen in den einzelnen Ländern.

ERTRAGSLAGE

Der Volkswagen Leasing GmbH Konzern entwickelte sich im Geschäftsjahr 2022 positiv.

Das Operative Ergebnis nach IFRS verbesserte sich auf 1.268 (746) Mio.€ und übertraf erheblich den Wert des Vorjahres. Diese Verbesserung ist im Wesentlichen auf den gestiegenen Überschuss aus Leasinggeschäften sowie ein höheres Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 1.267 (746) Mio.€ erheblich über dem Vorjahr.

Der Return on Equity belief sich auf 22,8 (17,6) %.

Die Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren lagen mit 28 Mio.€ (+83,3%) erheblich über dem Wert des Vorjahres.

Mit 1.677 (1.220) Mio.€ lag der Überschuss aus Leasinggeschäften erheblich über dem Vorjahreswert. Einen wesentlichen Anteil am Anstieg hatte das Ergebnis aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen aus Leasinggeschäften mit 622 (263) Mio.€. Die im Überschuss aus Leasinggeschäften enthaltenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Vermietete Vermögenswerte in Höhe von -23 (93) Mio.€ sind auf aktuelle Marktbewegungen und -erwartungen zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen lagen mit 364 Mio.€ (+51,5%) erheblich über dem Vorjahresniveau.

Der Überschuss aus Serviceverträgen lag mit 191 (143) Mio.€ erheblich über dem Wert des Vorjahres.

Mit 33 (-88) Mio.€ lag die Risikovorsorge aus Kreditausfallrisiken erheblich über dem Wert des Vorjahres.

Das Provisionsergebnis lag mit -76 (9) Mio.€ erheblich unter dem Niveau des Vorjahres.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 624 (618) Mio.€ leicht über Vorjahresniveau. Hier sind auch Kosten enthalten, die durch Dienstleistungen für andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns entstanden sind. Dementsprechend wurden Kosten in Höhe von 30 (32) Mio.€ an andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnet und im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Die Cost-Income-Ratio war mit 43 (50) % deutlich besser als im Vorjahr.

Das sonstige betriebliche Ergebnis lag mit 36 (102) Mio.€ erheblich unter dem Niveau des Vorjahres (+23,8%). Für rechtliche Risiken wurden aufwandswirksam im sonstigen betrieblichen Ergebnis 64 (31) Mio.€ erfasst und den Rückstellungen zugeführt.

Insgesamt ergab sich für den Konzern der Volkswagen Leasing GmbH ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 859 (541) Mio.€.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags der Volkswagen Leasing GmbH wurde ein Verlust auf Basis des HGB-Einzelabschlusses der Volkswagen Leasing GmbH in Höhe von 1.016 Mio.€ von der Alleinaktionärin Volkswagen Financial Services AG ausgeglichen.

VERMÖGENS UND FINANZLAGE

Aktivgeschäft

Die das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH repräsentierenden Forderungen an Kunden sowie Vermietete Vermögenswerte stellten mit insgesamt 51,5 Mrd.€ circa 95 % der Konzernbilanzsumme dar.

Die Zahl der Neuverträge lag mit 637 Tsd. leicht unter dem Wert des Vorjahres (646 Tsd. Stück). Der Vertragsbestand zum Jahresende belief sich auf 1.897 Tsd. Stück.

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 18,9 Mrd.€ (+3,9%) moderat über dem Niveau des Vorjahres.

Die vermieteten Vermögenswerte verzeichneten einen deutlichen Zuwachs von 2,5 Mrd.€ auf 25,8 Mrd.€ (+10,6%).

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH auf 54,2 Mrd.€ (+7,1%). Diese Steigerung resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Vermieteten Vermögenswerte sowie den Forderungen an Kunden und spiegelt damit die Geschäftsausweitung im abgelaufenen Geschäftsjahr wider.

Zum Jahresende befanden sich 3.428 Tsd. Serviceverträge im Bestand. Das Neugeschäftsvolumen von 976 Tsd. Verträgen liegt auf dem Niveau des Vorjahres (989 Stück).

Passivgeschäft

Hinsichtlich der Kapitalstruktur sind als wesentliche Posten der Passivseite die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 19,0 Mrd.€ (+57,8%) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 25,1 Mrd.€ (-13,3%) zu sehen. Einzelheiten zur Refinanzierungs- und Sicherungsstrategie sind in den Kapiteln Liquiditätsanalyse (Seite 11) und Refinanzierung (Seiten 11 und 12) sowie im Risikobericht in den Angaben zum Zinsänderungsrisiko (Seiten 32 und 33) sowie zum Liquiditätsrisiko (Seiten 33 und 34) erläutert.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Leasing GmbH von 76 Mio.€ blieb auch im Geschäftsjahr 2022 unverändert. Das IFRS-Eigenkapital beträgt 6,5 (4,6) Mrd.€. Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 54,3 Mrd.€, eine Eigenkapitalquote (Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme) von 12,0%.

WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

in Tsd.	Einzelkunden	Großkunden	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Vertragsbestand	2.259	3.067	5.326	–	5.326
Leasinggeschäft	915	982	1.897	–	1.897
Dienstleistungen	1.343	2.085	3.428	–	3.428
Vertragszugänge	703	911	1.613	–	1.613
Leasinggeschäft	302	336	637	–	637
Dienstleistungen	401	575	976	–	976
in Mio. €					
Forderungen an Kunden aus					
Händlerfinanzierung	–	12	12	–	12
Leasinggeschäft	9.134	9.798	18.932	–	18.932
Vermietete Vermögenswerte	12.430	13.334	25.764	–	25.764
Investitionen ¹	4.777	5.313	10.090	–	10.090
Operatives Ergebnis	296	775	1.070	197	1.268

¹ Entspricht den Zugängen bei den langfristig vermieteten Vermögenswerten.

WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

in Tsd.	Einzelkunden	Großkunden	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Vertragsbestand	2.224	2.965	5.189	–	5.189
Leasinggeschäft	881	933	1.814	–	1.814
Dienstleistungen	1.343	2.032	3.375	–	3.375
Vertragszugänge	706	929	1.635	–	1.635
Leasinggeschäft	305	341	646	–	646
Dienstleistungen	401	588	989	–	989
in Mio. €					
Forderungen an Kunden aus					
Händlerfinanzierung	–	9	9	–	9
Leasinggeschäft	8.847	9.368	18.215	–	18.215
Vermietete Vermögenswerte	11.316	11.982	23.298	–	23.298
Investitionen ¹	5.133	5.734	10.867	–	10.867
Operatives Ergebnis	249	638	887	–142	745

¹ Entspricht den Zugängen bei den langfristig vermieteten Vermögenswerten.

Liquiditätsanalyse

Die Refinanzierung der Unternehmen des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns erfolgt im Wesentlichen mittels Kapitalmarkt- und Asset-Backed-Securities (ABS)-Programmen. Daneben stehen zur Sicherung unerwarteter Schwankungen der Liquidität Kreditlinien von Gesellschaften innerhalb des Konzerns der Volkswagen AG zur Verfügung.

Der Bereich Treasury erstellt zur Sicherstellung eines angemessenen Liquiditätsmanagements Liquiditätsablaufbilanzen, führt Cash-flow-Prognosen durch und leitet bei Bedarf Maßnahmen ein. Für Refinanzierungsinstrumente wird dabei mit den juristischen Cash-flows gerechnet und für weitere, die Liquidität beeinflussende Faktoren, wird auf erwartete Cash-flows abgestellt.

In dem Internen Kontrollsystem (IKS) der Volkswagen Leasing GmbH wird für wesentliche Gesellschaften das Liquiditätsrisiko einzeln gemessen. Dieses Liquiditätsrisiko wird anhand der Ausnutzung einer

Fälligkeitenstruktur für Treasury-Verbindlichkeiten gesteuert. Dabei ist ein Limitsystem für die folgenden zwölf Monate implementiert. Es findet eine monatliche Überprüfung dieser Limite als Frühwarnindikator statt. Die zentrale Berichterstattung erfolgt quartalsweise.

Die Volkswagen Leasing GmbH muss die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) erfüllen. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements ermittelt und laufend überprüft. Darüber hinaus werden die Cash-flows der kommenden zwölf Monate prognostiziert und dem Refinanzierungspotenzial im jeweiligen Laufzeitband gegenübergestellt.

Eine strenge aufsichtsrechtliche Nebenbedingung hierbei ist, dass etwaige Liquiditätsbedarfe in institutsindividuellen Stressszenarien über einen Zeithorizont von sieben und 30 Tagen mit hinreichendem Liquiditätspuffer gedeckt werden müssen. Aus aufsichtsrechtlicher Sicht ergab sich im Berichtsjahr für die Volkswagen Leasing GmbH kein unmittelbarer Handlungsbedarf.

REFINANZIERUNG

Strategische Grundsätze

Die Volkswagen Leasing GmbH folgt bei ihrer Refinanzierung grundsätzlich dem strategischen Konzept der Diversifizierung im Sinne einer bestmöglichen Abwägung von Kosten- und Risikoaspekten. Dies bedeutet, möglichst vielfältige Refinanzierungsquellen in den verschiedenen Regionen und Ländern mit dem Ziel zu erschließen, die Refinanzierung nachhaltig und zu optimalen Konditionen sicherzustellen.

Umsetzung

Über ihren Status als Emittentin unter dem Daueremissionsprogramm der Volkswagen Financial Services AG hat die Volkswagen Leasing GmbH im Jahr 2022 keine unbesicherten Anleihen begeben.

Darüber hinaus war die Volkswagen Leasing GmbH aber mit ihrem ABS-Programm am deutschen Markt aktiv. Deutsche Leasingforderungen wurden im Rahmen von „Volkswagen Car Lease“ (VCL) Transaktionen im März, Juni und im November verbrieft. Die Transaktionen hatten ein Gesamtvolumen von 2,75 Mrd. €.

Einzelheiten zu den Transaktionen können den folgenden Tabellen entnommen werden:

ABS

Originator	Name der Transaktion	Monat	Land	Volumen und Währung
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 35	März	Deutschland	1,0 Mrd. EUR
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 36	Juni	Deutschland	750 Mio. EUR
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 37	November	Deutschland	1,0 Mrd. EUR

Volkswagen Leasing GmbH

(Kurzfassung nach HGB)

GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2022

Für das Geschäftsjahr 2022 weist die Volkswagen Leasing GmbH ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von - 1.016 Mio. € aus.

Den Leasingerträgen in Höhe von 23.105 (21.438) Mio. € stehen Leasingaufwendungen in Höhe von 11.652 (11.156) Mio. € gegenüber.

Das Provisionsergebnis in Höhe von - 732 (- 686) Mio. € beinhaltet im Wesentlichen die aus dem Leasinggeschäft resultierenden Abschlussprovisionen.

Dem sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 270 (430) Mio. € steht ein sonstiger betrieblicher Aufwand in Höhe von 266 (32) Mio. € gegenüber. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Servicer-Fees von ABS-Transaktionen in Höhe von 162 Mio. € enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus zusätzlichen Zahlungen aus dem Provisionsmodell mit der VW Bank in Höhe von 237 Mio. €.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen enthalten Aufwendungen aus Weiterberechnungen von Konzerngesellschaften sowie die Aufwendungen für Personal- und Verwaltungskosten.

In den Risikokosten in Höhe von 1.593 (596) Mio. € sind im Wesentlichen Aufwendungen aus Zuführungen zu Rückstellungen insbesondere für die Drohverlusrückstellung für Derivate mit negativem Marktwert enthalten.

Der sich nach Ertragsteuern ergebende Verlust in Höhe von 1.016 Mio. € wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags von der Volkswagen Financial Services AG ausgeglichen.

Die Forderungen an Kunden erhöhten sich um 3.227 Mio. € (52,9 %). Der Anstieg ergibt sich vorrangig aus dem der ABS-Transaktion gegebenem Nachrangdarlehen.

Das Leasingvermögen erhöhte sich um 6,5 % auf 41.227 Mio. €. Die Veränderung resultiert aus einem erhöhten Fahrzeugbestand.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich um 7.501 Mio. € (37,3 %) auf 27.603 Mio. €. Dies resultiert vor allem aus erhöhten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die verbrieften Verbindlichkeiten sanken gegenüber dem Vorjahr um 3.785 Mio. € beziehungsweise 23,4 % auf nunmehr 12.417 Mio. €.

Die Erhöhung der Rückstellungen um 1.103 Mio. € (108,6 %) ergibt sich vornehmlich aus höheren Rückstellungen für drohende Verluste.

Die Eigenkapitalquote beträgt 0,5 (0,6) %. Insgesamt ergab sich für das Berichtsjahr eine Bilanzsumme von 53.292 Mio. €.

MITARBEITERZAHL

Die Volkswagen Leasing GmbH bedient sich zur Durchführung ihrer Geschäftstätigkeit in Deutschland keines eigenen Personals. Die Mitarbeiter wurden von der Volkswagen Financial Services AG gegen Entgelt zur Verfügung gestellt. Daneben wurden in den Filialen Mailand und Verona jahresdurchschnittlich 53 (68) Angestellte beschäftigt.

STEUERUNG SOWIE CHANCEN UND RISIKEN DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH

Die Volkswagen Leasing GmbH ist in das Steuerungskonzept des Volkswagen Leasing Konzerns eingebunden und unterliegt somit den gleichen Steuerungsgrößen und den gleichen Chancen und Risiken wie der Volkswagen Leasing Konzern. Hierbei werden die rechtlichen Anforderungen an die Steuerung der rechtlichen Einheit Volkswagen Leasing GmbH anhand Kennzahlen wie zum Beispiel Penetration, Operatives Ergebnis und Return on Equity berücksichtigt. Dieses Steuerungskonzept und die Chancen und Risiken werden unter den Grundlagen Volkswagen Leasing Konzerns (Seiten 1 und 2) beziehungsweise im Chancen- und Risikobericht (Seiten 19 bis 40) dieses Geschäftsberichts erläutert.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH, BRAUNSCHWEIG, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

T€			1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
1.	Leasingerträge		23.104.557	21.437.751
2.	Leasingaufwendungen		11.652.020	11.156.184
			11.452.537	10.281.567
3.	Zinserträge			
	b) aus sonstigen Tätigkeiten			
	aa) Kredit- und Geldmarktgeschäfte		142.249	46.816
4.	Zinsaufwendungen			
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		713.886	575.120
	davon: Aufzinsung Rückstellungen		2.965	3.560
			-571.637	-528.304
5.	Provisionserträge			
	a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		82	159
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		812	47.997
6.	Provisionsaufwendungen			
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		970.135	734.401
			-969.241	-686.245
7.	Sonstige betriebliche Erträge			
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		270.277	430.418
8.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		59	59
9.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
	a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			
	bb) andere Verwaltungsaufwendungen	123		226
	b) aus sonstigen Tätigkeiten			
	aa) Personalaufwand			
	aaa) Löhne und Gehälter	4.254		4.679
	bbb) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung darunter: für Altersversorgung T € 15	1.192		1.471
			5.569	6.376
	bb) andere Verwaltungsaufwendungen		625.483	616.543
			631.052	622.919
10.	Abschreibungen und Wertberichtigungen			
	a) auf das Leasingvermögen			
	ab) aus sonstigen Tätigkeiten		9.257.708	8.655.690
	b) auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			
	bb) aus sonstigen Tätigkeiten		60.978	66.290
			9.318.686	8.721.980
11.	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		28.430	31.527
12.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasinggeschäft			
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		1.592.874	596.315
	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Leasinggeschäft			
13.	b) aus sonstigen Tätigkeiten		349.716	294.716
14.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-1.039.331	-180.530

T €			1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
	a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		-41	-67
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		-1.039.290	-180.463
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-23.386	61.280
	a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		-1	23
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		-23.385	61.257
16.	Erträge aus Verlustübernahme		1.015.945	241.810
	a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		42	-44
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		1.015.903	241.854
17.	Jahresüberschuss		0	0
18.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		649	649
	a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		0	0
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		0	0
19.	Bilanzgewinn		649	649

BILANZ DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH, BRAUNSCHWEIG, ZUM 31.12.2022

T€		31.12.2022	31.12.2021
Aktiva			
1. Forderungen an Kreditinstitute			
b) aus sonstigen Tätigkeiten			
aa) Täglich fällig	619.918		1.092.617
		619.918	1.092.617
2. Forderungen an Kunden			
a) aus Zahlungsdiensten	0		0
aa) aus Provisionen	243		148
b) aus sonstigen Tätigkeiten	8.311.091		6.100.611
		8.311.334	6.100.759
3. Leasingvermögen			
aa) aus sonstigen Tätigkeiten		41.227.096	38.700.324
4. Immaterielle Anlagewerte			
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	80.382		84.232
b) Geleistete Anzahlungen	0		0
		80.382	84.232
5. Sachanlagen			
a) Grundstücke und Gebäude			
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	25.961		32.771
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung			
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	481		767
		26.442	33.538
6. Sonstige Vermögensgegenstände			
b) aus sonstigen Tätigkeiten		1.987.780	817.404
7. Rechnungsabgrenzungsposten			
b) aus sonstigen Tätigkeiten		1.038.696	818.143
8. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0	0
Summe der Aktiva		53.291.648	47.647.017

T €		31.12.2022	31.12.2021
Passiva			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
b) aus sonstigen Tätigkeiten			
aa) Täglich fällig	162		53
bb) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0		0
		162	53
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
b) aus sonstigen Tätigkeiten		27.603.478	20.102.328
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) Begebene Schuldverschreibungen	10.978.686		14.752.276
b) Geldmarktpapiere	1.438.526		1.449.788
		12.417.212	16.202.064
4. Sonstige Verbindlichkeiten			
b) aus sonstigen Tätigkeiten		1.254.251	1.086.879
5. Rechnungsabgrenzungsposten			
b) aus sonstigen Tätigkeiten		9.622.317	8.963.940
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	1.114		1.355
b) Steuerrückstellungen			
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	35.619		28.614
c) Andere Rückstellungen			
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	2.080.759		984.989
		2.117.492	1.014.958
7. Sonderposten mit Rücklageanteil		824	883
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken		6.000	6.000
9. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	76.004		76.004
b) Kapitalrücklage	193.259		193.259
c) Bilanzgewinn	649		649
		269.912	269.912
Summe der Passiva		53.291.648	47.647.017
1. Eventualverbindlichkeiten			
Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		74.953	66.703
2. Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Leasingzusagen		11.267.767	8.429.212

Chancen- und Risikobericht

Das aktive Chancen- und Risikomanagement ist ein zentraler Baustein für das erfolgreiche Geschäftsmodell des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns.

CHANCEN UND RISIKEN

In diesem Abschnitt werden die Risiken und Chancen dargestellt, die sich im Rahmen der Geschäftstätigkeit ergeben. Diese werden in Kategorien zusammengefasst. Sofern nicht explizit erwähnt, ergaben sich hinsichtlich der Einzelrisiken und -chancen im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen.

Mithilfe von Wettbewerbs- und Umfeldanalysen sowie Marktbeobachtungen wurden nicht nur Risiken erfasst, sondern auch Chancen, die sich positiv auf die Gestaltung der Produkte, die Effizienz ihrer Produktion, ihren Erfolg am Markt und die Kostenstruktur auswirken. Chancen und Risiken, von denen erwartet wird, dass sie eintreten, wurden in der Mittelfristplanung und der Prognose bereits berücksichtigt. Im Folgenden wird daher sowohl über grundsätzliche Chancen berichtet, die zu einer positiven Abweichung der Prognose führen können, als auch über detaillierte Risiken in der Risikoberichterstattung.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die globalen Geschehnisse wie der Russland-Ukraine Konflikt bringen massive Beeinträchtigungen in sämtlichen Bereichen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens mit sich. Vor dem Hintergrund der Inflationsentwicklung kann sich in den unterschiedlichen Währungsräumen ein weiterer dynamischer Anstieg des jeweiligen Zinsniveaus ergeben. Dies kann gleichzeitig negativ auf das Konsum- sowie das Investitionsklima wirken. Falls sich die tatsächliche Inflations- und Zinsentwicklung unter den Erwartungen entwickelt, können sich hieraus Chancen für die Volkswagen Leasing GmbH ergeben.

Die weitere Entwicklung einzelner Volkswirtschaften und der Gesamtwirtschaft sind jedoch nicht verlässlich einschätzbar. Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH erwartet, dass die Auslieferungen des Volkswagen Konzerns an Kunden in Deutschland unter weiterhin herausfordernden Marktbedingungen, wie Engpässen und Verzögerungen in den globalen Lieferketten, über dem Vorjahresniveau liegen werden.

Dieser Trend wird von der Volkswagen Leasing GmbH durch absatzfördernde Finanzdienstleistungsprodukte unterstützt.

Strategische Chancen und Risiken

Die Innovation nachhaltiger Produkte, die sich an den veränderten Anforderungen der Kunden orientieren, bieten Chancen für die Volkswagen Leasing GmbH. Dabei werden neue Mobilitäts- und Dienstleistungsprodukte erschlossen und ausgebaut. Diese nehmen eine Schlüsselrolle in der zukünftigen Gestaltung eines herausragenden Kundenerlebnisses ein. Mithilfe von digitalen Technologien und Programmen schreitet die Digitalisierung des Geschäfts voran. Der Ausbau digitaler Vertriebskanäle verstärkt dies.

Der Produktmix, geprägt durch verändertes Kundenverhalten, verschärfte Regulatorik sowie sich stetig wandelnden Technologien, muss zur Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit regelmäßig geprüft und transformiert werden.

Chancen aus Kreditrisiken

Eine Chance aus Kreditrisiken kann sich ergeben, sofern die eingetretenen Verluste aus dem Leasinggeschäft geringer ausfallen als die vorher berechneten erwarteten Verluste und die auf dieser Grundlage gebildete Risikovorsorge. Insbesondere in Phasen, in denen aufgrund unsicherer wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ein konservativer Risikoansatz verfolgt wird, kann sich bei einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage und damit einhergehend einer Verbesserung der Bonität der Leasingnehmer die Chance ergeben, dass die realisierten unter den erwarteten Verlusten liegen.

Chancen aus Restwertrisiken

Bei der Verwertung von Fahrzeugen besteht für die Volkswagen Leasing GmbH dann eine Chance, einen höheren Preis als den kalkulierten Restwert zu erzielen, wenn sich die Marktwerte aufgrund steigender Nachfrage positiver als erwartet entwickeln.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES INTERNEN RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das rechnungslegungsrelevante Interne Kontrollsystem (IKS) für den Konzern- und den Jahresabschluss ist die Summe aller Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Das Interne Risikomanagementsystem (IRMS) bezogen auf die Rechnungslegung bezieht sich auf das Risiko einer Falschaussage in der Buchführung/Konzernbuchführung sowie in der externen Berichterstattung. Im Folgenden werden die wesentlichen Elemente des IKS/IRMS des Rechnungslegungsprozesses bei der Volkswagen Financial Leasing GmbH beschrieben:

- > Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH mit ihrer Organfunktion zur Führung der Geschäfte hat zur Durchführung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung die Bereiche Rechnungswesen, Treasury, Compliance, Risikomanagement sowie Controlling eingerichtet, diese hinsichtlich ihrer Funktionen klar getrennt sowie deren Verantwortungsbereiche und Kompetenzen eindeutig zugeordnet. Die Aufgaben der Treasury- sowie der Compliance-Funktion werden im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch die Volkswagen Bank GmbH wahrgenommen. Das Rechnungswesen ist ebenfalls im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung in der Volkswagen Financial Services AG verortet.
- > Konzernweite Vorgaben und Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften regeln einen einheitlichen, ordnungsgemäßen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess nach den International Financial Reporting Standards sowie der Vorschriften zur Rechnungslegung nach dem deutschen Handelsrecht (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV).
- > Die korrekte bilanzielle Erfassung, Aufbereitung und Würdigung sämtlicher Geschäftsvorfälle und ihre Übernahme in die Rechnungslegung stellen die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sicher.
- > Diese Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sind prozessintegriert und prozessunabhängig konzipiert. So bilden beispielsweise neben manuellen Prozesskontrollen, wie zum Beispiel dem „Vier-Augen-Prinzip“, auch maschinelle IT-Prozesskontrollen einen wesentlichen Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Ergänzt werden diese Kontrollen durch spezifische Konzernfunktionen der Volkswagen AG, zum Beispiel durch das Konzern-Steuerwesen.
- > Die Teilkonzernrevision der Volkswagen Financial Services AG ist ein wesentlicher Bestandteil des Steuerungs- und Überwachungssystems der Volkswagen Leasing GmbH. Sie führt als ausgelagerter Bereich im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungshandlungen regelmäßig Prüfungen der

rechnungslegungsrelevanten Prozesse durch und berichtet darüber direkt an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH sowie den Vorstand der Volkswagen Financial Services AG.

Zusammenfassend soll das vorhandene interne Steuerungs- und Überwachungssystem der Gruppe der Volkswagen Leasing GmbH die Sicherstellung einer ordnungsmäßigen und verlässlichen Informationsbasis über die finanzielle Lage des Einzelunternehmens und der Gruppe der Volkswagen Leasing GmbH zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 gewährleisten. Nach dem Bilanzstichtag hat es an dem internen Steuerungs- und Überwachungssystem der Volkswagen Leasing GmbH keine wesentlichen Veränderungen gegeben.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Unter Risiko wird in der Volkswagen Leasing GmbH eine Verlust- bzw. Schadensgefahr verstanden, die entsteht, wenn eine erwartete zukünftige Entwicklung ungünstiger verläuft als geplant.

Im Rahmen ihrer originären Geschäftstätigkeit stellt sich die Volkswagen Leasing GmbH einer Vielzahl finanzdienstleistungstypischer Risiken, welche sie verantwortungsbewusst eingeht, um daraus resultierende Marktchancen gezielt wahrnehmen zu können.

Die Volkswagen Leasing GmbH hat ein Risikomanagementsystem zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken implementiert. Dabei umfasst das Risikomanagementsystem ein Rahmenwerk von Risikogrundsätzen, Organisationsstrukturen sowie Prozessen zur Risikobeurteilung und -überwachung, das eng auf die Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsbereiche ausgerichtet ist. Durch diesen Aufbau sollen die den Unternehmensbestand gefährdenden Entwicklungen rechtzeitig erkannt werden, um angemessene Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Entsprechend implementierte Verfahren sollen die Angemessenheit des Risikomanagementsystems sicherstellen. Zum einen erfolgt eine laufende Überwachung durch das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH. Die einzelnen Elemente des Systems werden regelmäßig risikoorientiert durch die Interne Revision sowie das Risikofrüherkennungssystem im Rahmen der Jahres- und Konzernabschlussprüfung durch externe Wirtschaftsprüfer verifiziert.

Das Risikomanagement und die Marktfolge sind einem Mitglied der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH unter Wahrung der Funktionstrennung zugeordnet. In dieser Funktion berichtet es der übrigen Geschäftsführung und der Alleingesellschafterin, der Volkswagen Financial Services AG, regelmäßig über die Gesamtrisikolage der Volkswagen Leasing GmbH.

Das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH ist am Standort Braunschweig in die Bereiche Strategisches sowie Operatives Risikomanagement (im Folgenden unter dem Begriff Risikomanagement subsumiert) aufgeteilt. Weiterhin besteht ein lokales Risikomanagement am Standort Mailand, welches die Vorgaben des Risikomanagements aus Braunschweig umsetzt. Das Risikomanagement am Standort Braunschweig übernimmt sowohl eine Leitplankenfunktion bei der Organisation des Risikomanagements als auch die Aufgaben des lokalen Risikomanagements für den Markt Deutschland inklusive des Truck & Bus-Geschäfts.

Dies beinhaltet die Formulierung risikopolitischer Leitlinien, die Entwicklung und Pflege von risikomanagementrelevanten Methoden und Prozessen und ebenfalls den Erlass und die Nachhaltung von internationalen Rahmenvorgaben für die eingesetzten Verfahren.

Dabei handelt es sich insbesondere um Modelle zur Durchführung von Bonitätsanalysen, zur Quantifizierung der Risikoarten und zur Bewertung von Sicherheiten. Somit ist das Risikomanagement verantwortlich für die Identifikation möglicher Risiken, die Analyse und Quantifizierung sowie Bewertung von Risiken und die daraus resultierende Ableitung von Steuerungsmaßnahmen. Als neutraler und

unabhängiger Bereich berichtet das Risikomanagement direkt an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH.

Für die Implementierung und Einhaltung der Anforderungen des Bereichs Risikomanagement sorgen das lokale Risikomanagement in Italien sowie das Operative Risikomanagement für den deutschen Markt.

Dabei verantwortet das jeweilige lokale Risikomanagement sowie das Risikomanagement am Standort Braunschweig die detaillierte Ausgestaltung der Modelle und Verfahren zur Risikomessung und -steuerung und führt die lokale prozessuale und technische Implementierung durch. Es besteht eine direkte Berichtslinie vom lokalen Risikomanagement zum Risikomanagement am Standort Braunschweig.

Zusammengefasst bilden die laufende Überwachung der Risiken, die transparente und direkte Kommunikation mit der Geschäftsleitung sowie die Einbindung gewonnener Erkenntnisse in das Risikomanagement die Grundlage für die bestmögliche Nutzung der Marktpotenziale auf Basis einer bewussten und effektiven Steuerung des Gesamtrisikos der Volkswagen Leasing GmbH.

RISIKOKULTUR, RISIKOSTRATEGIE UND RISIKOSTEUERUNG

Die Grundsatzentscheidungen in Bezug auf Strategie und Instrumente zur Risikosteuerung obliegen der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH. Weiterhin ist sie für die anschließende Umsetzung der Gesamtrisikostategie in der Volkswagen Leasing GmbH verantwortlich.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH hat im Rahmen ihrer Gesamtverantwortung eine Geschäfts- und Risikostrategie im Sinne der MaRisk implementiert. Die übergeordnete Strategie ROUTE2025 dokumentiert das Grundverständnis der Geschäftsleitung der Volkswagen Leasing GmbH bezüglich wesentlicher Fragen der Geschäftspolitik. Sie enthält die Ziele für jede wesentliche Geschäftsaktivität sowie die strategischen Handlungsfelder zur Erreichung der entsprechenden Ziele.

Im Laufe des Jahres 2022 wurde die Strategie MOBILITY2030 als die der ROUTE2025 nachfolgende Strategie der Volkswagen Leasing GmbH beschlossen.

Aufbauend auf der ROUTE2025 bildet die Geschäftsstrategie den Ausgangspunkt für die Erstellung und konsistente Ableitung der Risikostrategie. Unterstützt wird die Umsetzung der Risikostrategie durch die Risikokultur der Volkswagen Leasing GmbH, die von der Geschäftsführung stetig gefördert und nachhaltig im Bewusstsein der Mitarbeiter und Führungskräfte verankert wird. Ein wesentlicher Bestandteil der Risikokultur der Volkswagen Leasing GmbH sind alle Maßnahmen zur Förderung einer angemessenen Compliance- und Integritätskultur im Rahmen von Together4Integrity. Die Risikokultur erhöht damit die Effektivität des gesamten Risikomanagementsystems und fördert so die Steuerung im Rahmen der Geschäfts- und Risikostrategie.

Die Risikostrategie wird auf Basis der Risikoinventur, der Risikotragfähigkeit und rechtlicher Anforderungen jährlich und anlassbezogen überprüft, gegebenenfalls angepasst und mit dem Aufsichtsorgan der Volkswagen Leasing GmbH erörtert. In der Risikostrategie werden unter Berücksichtigung der geschäftspolitischen Ausrichtung (Geschäftsstrategie) die Risikotoleranz, der Risikoappetit sowie die daraus abgeleiteten wesentlichen Ziele und Maßnahmen der Risikosteuerung je Risikoart dargestellt. Eine Überprüfung der Zielerreichung findet mindestens jährlich statt. Sich ergebende Abweichungen werden auf ihre Ursachen hin analysiert und anschließend mit der Geschäftsführung und dem Aufsichtsorgan der Volkswagen Leasing GmbH erörtert.

Die Risikostrategie enthält sowohl alle wesentlichen quantifizierbaren als auch nicht quantifizierbaren Risiken. Weitergehende Ausführungen und Konkretisierungen für die einzelnen Risikoarten werden in Form von Teilrisikostategien abgebildet und im Planungsrunderprozess operationalisiert. Die VWL hat

im Rahmen ihrer Risikostrategie einen Ansatz zur Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die Risikomanagementverfahren definiert. In diesem Zusammenhang werden bestehende Elemente des Risikomanagementregelkreises sukzessive überprüft und bei Bedarf angepasst.

RISIKOINVENTUR

Die mindestens jährlich durchzuführende Risikoinventur hat das Ziel, die wesentlichen Risikoarten zu identifizieren. Dafür werden alle bekannten Risikoarten daraufhin untersucht, ob sie in der Volkswagen Leasing GmbH relevant sind.

Die identifizierten Risikoarten werden in der Risikoinventur näher untersucht, quantifiziert bzw. nicht quantifizierbare Risikoarten im Sinne einer Experteneinschätzung bewertet und anschließend in ihrer Wesentlichkeit für die Volkswagen Leasing GmbH bestimmt. Die wesentlichen Risikoarten werden anschließend im Rahmen von Portfolioanalysen auf den Einfluss von Nachhaltigkeitsrisikotreibern analysiert.

Die für das Jahr 2022 durchgeführte Risikoinventur kam zu dem Ergebnis, dass die quantifizierbaren Risikoarten Adressenausfall-, direktes Restwert-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiko und Operationelles Risiko sowie die nicht quantifizierbare Risikoart Geschäftsrisiko, bestehend aus Ertrags-, Reputations- und Strategischem Risiko, als wesentliche Risikoarten einzustufen sind. Das indirekte Restwertrisiko wurde aufgrund des geringen Anteils am Gesamtrisiko weiterhin als unwesentlich eingestuft. Vorhandene sonstige Risikounterarten werden in den genannten Risikoarten berücksichtigt.

Das Ergebnis der Risikoinventur stellt die Grundlage für die Detailtiefe der Ausgestaltung des Risikomanagementprozesses und den Einbezug in die Risikotragfähigkeit dar.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT, RISIKOLIMITIERUNG UND STRESSTESTING

Für die Volkswagen Leasing GmbH ist ein System zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit eingerichtet, das das ökonomische Risiko dem Risikodeckungspotenzial gegenüberstellt. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn mindestens alle wesentlichen Risiken des Instituts laufend durch das Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden.

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit erfolgt in Anlehnung an den im Mai 2018 veröffentlichten „BaFin-Leitfaden zur Risikotragfähigkeit“. Aufgrund der Erleichterungen für Finanzdienstleistungsinstitute wird allein die ökonomische Perspektive verwendet. Diese bezieht sich auf den internen Prozess zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz unter Verwendung von internen ökonomischen Risikobewertungsmodellen (gemessen durch die interne Risikotragfähigkeitsquote). Sie hat das Ziel, die dauerhafte Fortführung der Unternehmenstätigkeit abzusichern.

Seit dem 1. Januar 2022 beträgt das Konfidenzniveau zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit 99 %. Des Weiteren wird bei der Ermittlung der Risikodeckungsmasse der Substanzwert des kontrahierten Portfolios berücksichtigt und das Ertragsrisiko wird mit dem strategischen Risiko und dem Reputationsrisiko zum Geschäftsrisiko zusammengefasst. Die Messung des Geschäftsrisikos erfolgt über eine Expertenschätzung.

Zur Überwachung der Risikotragfähigkeit setzt die Volkswagen Leasing GmbH ein aus dem übergreifenden Risikoappetit abgeleitetes Limitsystem ein, das in der Risikotragfähigkeitsanalyse dem eingesetzten Risikodeckungskapital gegenübergestellt und durch die Geschäftsführung gezielt zur Steuerung verwendet wird.

Die Einrichtung des Risikolimitierungssystems als Kernelement der Kapitalallokation begrenzt das Risiko auf unterschiedlichen Ebenen und stellt damit die ökonomische Risikotragfähigkeit der Volkswagen Leasing GmbH sicher. Ausgehend von den verfügbaren Eigenkapital- und Ergebnisbestandteilen wird seit dem 01. Januar 2022 der Substanzwert ermittelt. Dieser berücksichtigt barwertig zukünftige Erträge und Aufwendungen für kontrahierte Leasingverträge im deutschen PKW-Portfolio. Unter

Berücksichtigung diverser Abzugspositionen wird anschließend das Risikodeckungspotenzial bestimmt. Entsprechend dem Risikoappetit der Volkswagen Leasing GmbH wird nur ein Teil dieses Risikodeckungspotenzials in Form eines Gesamtrisikolimits als Risikoobergrenze definiert. Zur operativen Überwachung und Steuerung wird das Gesamtrisikolimit auf die Risikoarten Adressenausfallrisiko, Restwertrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko) und Operationelles Risiko allokiert. Hierbei werden unter dem zusammenfassenden Limit für die übergeordnete Risikoart Adressenausfallrisiko das Kreditrisiko aus Kundengeschäft, das Kreditrisiko aus interner Unternehmensfinanzierung sowie das Kontrahentenrisiko einzeln begrenzt.

In einem zweiten Schritt werden die Risikoartenlimite für das Kreditrisiko aus Kundengeschäft, das Restwertrisiko sowie das Operationelle Risiko auf das deutsche Portfolio sowie Italien aufgeteilt.

Mit dem Limitsystem wird dem Management ein Steuerungsinstrument zur Verfügung gestellt, mit dem es seine Verantwortung zur strategischen und operativen Unternehmensführung im Rahmen der gesetzlichen Regelungen wahrnehmen kann.

Per 31. Dezember 2022 betrug das ökonomische Gesamtrisiko der Volkswagen Leasing GmbH 3.700 Mio. € und verteilt sich anteilig wie folgt auf die einzelnen Risikoarten:

Risikoarten in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Kreditrisiko	1.727	867
Kontrahentenrisiko	58	16
Restwertrisiko	1.116	947
Marktpreisrisiko	379	32
Operationelles Risiko	142	95
Geschäftsrisiko	278	112
Gesamt	3.700	2.069

Per 31. Dezember 2022 betrug das Risikodeckungspotenzial 9.853 Mrd. € und setzt sich zusammen aus dem bilanziellen Eigenkapital inklusive des Substanzwertes, des laufenden Ergebnisses und korrigiert um Stille Lasten bzw. Stille Reserven. Das Risikodeckungspotenzial wurde durch die oben dargestellten Risiken zu 38 % ausgelastet. Die maximale Auslastung des Risikodeckungspotenzials gemäß MaRisk belief sich im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 auf 44 %.

Neben der Ermittlung der Risikotragfähigkeit in einem Normalszenario werden in der Volkswagen Leasing GmbH auch leasingweite Stresstests durchgeführt und die Ergebnisse im Rahmen des Risikomanagementberichts direkt an die Geschäftsführung berichtet. Mit den Stresstests wird untersucht, welche Wirkungen außerordentliche, aber plausible Ereignisse auf die Risikotragfähigkeit und die Ertragskraft der Volkswagen Leasing GmbH entfalten können. Diese Szenarien dienen dazu, jene Risiken frühzeitig zu identifizieren, die besonders in den simulierten Szenarien auftreten, um gegebenenfalls rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Dabei erfolgt in den Stresstests eine Berücksichtigung von historischen Szenarien (zum Beispiel der Finanzkrise 2008–2010) und hypothetischen Szenarien (weltweiter Konjunkturabschwung, Absatzkrise der Volkswagen Gruppe und eine Kombination aus instituts- sowie marktweiten Szenarien). Ergänzend dazu wird mittels sogenannter inverser Stresstests untersucht, welche Ereignisse die Volkswagen Leasing GmbH in ihrer Überlebensfähigkeit gefährden können. Anlassbezogen werden darüber hinaus Stresstests oder Szenarioanalysen durchgeführt, um aktuellen Entwicklungen externer Einflussfaktoren Rechnung zu tragen.

Auf Basis der Risikotragfähigkeitsberechnungen und der Stresstests waren in den erwarteten Szenarien alle wesentlichen Risiken, welche die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage beeinträchtigen können, durch das verfügbare Risikodeckungspotenzial hinreichend gedeckt. Im Geschäftsjahr konnte das eingesetzte Risikodeckungskapital unterhalb des internen Gesamtrisikolimits gesteuert werden. Auch aus den durchgeführten Stresstests leitet sich kein Handlungsbedarf ab. Hinsichtlich der Energiepreiskrise wurden Szenario- bzw. fortlaufende Portfolioanalysen durchgeführt.

RISIKOKONZENTRATION

Die Volkswagen Leasing GmbH ist ein herstelleregebundener Finanzdienstleister im Automobilbereich (Captive). Durch das Geschäftsmodell der Fokussierung auf die Absatzförderung der verschiedenen Marken des Volkswagen Konzerns ergeben sich Risikokonzentrationen, die in unterschiedlichen Ausprägungen auftreten können.

Risikokonzentrationen können zum einen aus einer ungleichen Verteilung eines großen Teils der Leasinggeschäfte

- > an nur wenige Kreditnehmer/Verträge (Adressenkonzentrationen)
- > an wenige Branchen (Branchenkonzentrationen) oder
- > an Unternehmen innerhalb eines geografisch abgegrenzten Raums (regionale Konzentrationen) entstehen sowie
- > wenn Forderungen durch nur eine beziehungsweise wenige Sicherheitenarten besichert sind (Sicherheitenkonzentrationen)
- > sich ein Großteil der risikobehafteten Restwerte auf wenige Automobilsegmente und Automobilmodelle beschränkt (Restwertkonzentrationen) oder
- > wenn die Erträge der Volkswagen Leasing GmbH nur aus wenigen Ertragsquellen erwirtschaftet werden (Ertragskonzentrationen).

Die Volkswagen Leasing GmbH verfolgt das risikopolitische Ziel einer breiten Diversifikation zur Reduktion von Konzentrationen.

Adressenkonzentrationen aus Kundengeschäften sind in der Volkswagen Leasing GmbH aufgrund des Leasinggeschäfts mit einem großen Anteil im kleinteiligen Geschäft (Retail) nur von untergeordneter Bedeutung. Unter regionalen Aspekten hat die Volkswagen Leasing GmbH eine Konzentration auf den deutschen Markt, setzt dabei aber auf eine breite überregionale Diversifikation. Durch Kunden aus unterschiedlichen Branchen ist eine weitere Diversifikation gegeben.

Folgende Tabelle stellt die Sicherheitenstruktur des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns dar:

Sicherheitenstruktur in %	31.12.2022	31.12.2021
Geländewagen und SUV's	38	33
Kompaktklasse	21	21
Mittelklasse	14	16
Utilities und Wohnmobile	10	10
Obere Mittelklasse	9	9
Kleinwagen	4	4
Großraum-Vans	1	2
Sonstiges	3	5
Gesamt	100	100

Da infolge des Geschäftsmodells einer Captive das Fahrzeug der dominierende Sicherheitgegenstand ist, werden Sicherheitenkonzentrationen bewusst eingegangen. Risiken aus Sicherheitenkonzentrationen können entstehen, wenn negative Preisentwicklungen in Gebrauchtwagenmärkten oder -segmenten zu reduzierten Verwertungserlösen führen und sich daraus folgend die Werte der Sicherheiten rückläufig entwickeln. Allerdings ist die Volkswagen Leasing GmbH bezüglich der als Sicherheit dienenden Fahrzeuge über alle Automobilsegmente (vgl. Diagramm Sicherheitenstruktur) sowie einer großen Fahrzeugpalette verschiedener Marken des Volkswagen Konzerns breit diversifiziert.

Wegen der breiten Fahrzeugdiversifizierung besteht auch keine Restwertkonzentration in der Volkswagen Leasing GmbH.

Eine Ertragskonzentration ergibt sich per se aus dem Geschäftsmodell, weil das Fahrzeugleasing inklusive der dazugehörigen Dienstleistungen dominiert. Aus der besonderen Konstellation als Absatzförderer des Volkswagen Konzerns ergeben sich Abhängigkeiten, die sich unmittelbar auf die Ertragsentwicklung auswirken. Mit Blick auf die Portfolioverteilung ergibt sich aufgrund der hohen Granularität des Portfolios der Volkswagen Leasing GmbH (hoher Anteil Retail) eine breite Diversifikation der Erträge über ihre Kunden.

Im Liquiditätsrisiko weist die Volkswagen Leasing GmbH eine Konzentration ihrer Funding -Quellen auf Anleihen und ABS über ihre konsolidierten Tochtergesellschaften auf. Die Konzentration wird aufgrund der Möglichkeit, das vorhandene Refinanzierungspotenzial VW-Group interner Quellen bzw. CP jederzeit erhöhen zu können, als nicht kritisch erachtet.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH sowie das Aufsichtsorgan erfolgt vierteljährlich in Form eines ausführlichen Risikomanagementberichts. Ein Kernelement des Risikomanagementberichts ist die Risikotragfähigkeit, aufgrund der Wichtigkeit für die unter Risikoaspekten erfolgreiche Fortführung des Unternehmens. Dazu werden die Herleitung des verfügbaren Risikodeckungspotenzials, die Limitauslastung sowie die derzeitige prozentuale Verteilung des Gesamtrisikos auf die einzelnen Risikoarten analysiert und dargestellt. Diese Ergebnisse bilden die Grundlage für den institutsweiten Stresstest, der basierend auf institutsspezifischen, marktweiten sowie einem kombinierten Szenario notwendigen Handlungsbedarf aufzeigt. Daneben geht das Risikomanagement sowohl auf aggregierter Ebene als auch auf Marktebene im Detail auf die Adressenausfall-, direkten Restwert-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiken und Operationellen Risiken ein. Hierbei erfolgt neben der quantitativen Darstellung von Finanzkennzahlen zudem eine qualitative Komponente durch die Bewertung

der aktuellen bzw. zu erwartenden Situation, in der bei Bedarf Handlungsempfehlungen gegeben werden. Darüber hinaus gibt es weitere risikoartenspezifische Berichte. Ergänzt wird das regelmäßige Berichtswesen durch eine Ad-hoc-Berichterstattung.

Durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung und eine laufende Anpassung an aktuelle Gegebenheiten wird der Informationsgehalt des Risikomanagementberichts über die Strukturen und die Entwicklungen in den Portfolios auf einem hohen Niveau gehalten.

NEU-PRODUKT- BZW. NEUE-MÄRKTE-PROZESS

Vor Einführung neuer Produkte ist der „Neu-Produkt-Prozess“ zu durchlaufen. Eingebunden werden sämtliche prozessbeteiligten Bereiche (neben dem Risikomanagement unter anderem Controlling, Rechnungswesen, Recht, Compliance, Treasury, IT). Es wird für jede neue Aktivität ein schriftliches Konzept erstellt, in dem unter anderem der Risikogehalt des neuen Produkts analysiert wird und mögliche Konsequenzen für das Management der Risiken dargestellt werden. Die Genehmigung bzw. die Ablehnung erfolgt durch die zuständigen Mitglieder der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH und gegebenenfalls durch den Vorstand der Volkswagen Financial Services AG. Im Falle etwaiger Aktivitäten in neuen Märkten muss der „Neue-Märkte-Prozess“ durchlaufen werden.

WESENTLICHE RISIKOARTEN UND RISIKOBERICHTERSTATTUNG

ÜBERSICHT RISIKOARTEN

Finanzielle Risiken	Nichtfinanzielle Risiken
Adressenausfallrisiko	Operationelles Risiko
Restwertrisiko	Geschäftsrisiko
Marktpreisrisiko	
Liquiditätsrisiko	

FINANZIELLE RISIKEN

Adressenausfallrisiko

Unter Adressenausfallrisiko wird die mögliche negative Abweichung des tatsächlichen vom geplanten Adressrisikoergebnis beschrieben. Eine Überschreitung des Ergebnisses entsteht dadurch, dass der durch Bonitätsveränderungen oder Kreditausfälle eingetretene Verlust über dem erwarteten Verlust liegt.

In der Volkswagen Leasing GmbH werden unter dem Adressenausfallrisiko die Risikoarten Kredit- und Kontrahentenrisiko subsumiert.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr der Entstehung von Verlusten durch Ausfälle in Kundengeschäften, konkret durch Ausfall des Leasingnehmers. Zudem werden Forderungen an Unternehmen des Volkswagen Konzerns betrachtet. Der Ausfall umfasst, dass der Vertragspartner Zins- und Tilgungszahlungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe leistet.

Ziel eines konsequenten Monitorings der Kreditrisiken ist es, die mögliche Zahlungsunfähigkeit oder Zahlungsunwilligkeit eines Leasingnehmers früh zu erkennen und gegebenenfalls rechtzeitig einem Ausfall entgegenzuwirken und in der Wertberichtigungs politik zu berücksichtigen.

Die Konsequenzen eines Eintritts von Kreditausfällen liegen in einem unternehmerischen Vermögensverlust, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – je nach Schadenshöhe – negativ beeinflusst.

Führt beispielsweise ein wirtschaftlicher Abschwung zu erhöhten Zahlungsunfähigkeiten aufseiten der Leasingnehmer, entsteht erhöhter Abschreibungsaufwand. Hierdurch wird das Betriebsergebnis negativ beeinflusst.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Wesentliche Grundlage für Leasingentscheidungen in der Volkswagen Leasing GmbH ist die Bonitätsprüfung von Leasingnehmern. Dabei werden Rating-Verfahren für risikorelevante Kunden (26 %) und Scoring-Verfahren für nicht-risikorelevante Kunden (74 %) eingesetzt, die eine objektivierte Entscheidungsgrundlage für die Leasingvergabe durch die Fachbereiche liefern.

In Arbeitsrichtlinien sind Rahmenvorgaben zur Entwicklung, Validierung und Pflege der Rating-Systeme beschrieben. Weiterhin existiert ein Rating-Handbuch, welches die Anwendung der Rating-Systeme im Rahmen des Genehmigungsprozesses regelt. Analog werden in Arbeitsanweisungen die Rahmenbedingungen bezüglich Entwicklung, Einsatz und Validierung der Scoring-Verfahren festgelegt.

Für die Quantifizierung von Kreditrisiken wird ein Expected Loss (EL) auf Vertrags- bzw. Kundenebene und ein Unexpected Loss (UL) auf Ebene der Portfolios je Markt ermittelt. Der UL bestimmt sich aus dem Value-at-Risk (VaR) abzüglich des EL, dessen Höhe abhängig von der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), der Ausfallverlustquote (LGD) und der Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls (EAD) ist. Die Quantifizierung erfolgt dabei über ein Asymptotic-Single-Risk-Factor-Modell (ASRF-Modell) gemäß den Eigenkapitalvorschriften des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht unter Berücksichtigung der Qualitätseinschätzung der einzelnen eingesetzten Rating- und Scoring-Verfahren.

Rating-Verfahren im risikorelevanten Geschäft

In der Volkswagen Leasing GmbH erfolgt die Bonitätsbeurteilung der Kunden im risikorelevanten Geschäft unter Einsatz von Rating-Verfahren. Dabei werden sowohl quantitative (im Wesentlichen Jahresabschlusskennzahlen) als auch qualitative Faktoren (wie zum Beispiel die zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklungsaussichten, das Markt- und Branchenumfeld und das Zahlungsverhalten des Kunden) in die Bewertung einbezogen. Im Ergebnis mündet die Bonitätsbeurteilung in einer Zuordnung des Kunden zu einer Rating-Klasse, die mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit verknüpft ist. Zur Unterstützung der Bonitätsanalyse wird im Wesentlichen eine zentral gepflegte, Workflow-basierte Rating-Applikation genutzt. Das Rating-Ergebnis stellt eine wichtige Grundlage für Entscheidungen über die Bewilligung und Prolongation von Leasingengagements sowie die Höhe von Wertberichtigungen dar.

Scoring-Verfahren im nicht risikorelevanten Geschäft

In der Bonitätsanalyse für Privatkunden und gewerbliche Kunden im nicht risikorelevanten Geschäft sind in den Vergabe- und Bestandsbewertungsprozessen Scoring-Systeme integriert, die eine objektivierte Entscheidungsgrundlage für die Leasingvergabe liefern. Diese verwenden intern und extern verfügbare Informationen über den Leasingnehmer und schätzen in der Regel mittels statistischer Verfahren auf der Basis mehrjähriger Datenhistorien die Ausfallwahrscheinlichkeit des angefragten Kundengeschäfts.

Für die Risikoklassifizierung des Leasingbestands sind in Abhängigkeit von der Größe und dem Risikogehalt der Portfolios sowohl Verhaltensscorekarten als auch einfache Schätzverfahren im Einsatz.

Betreuung und Überprüfung der Verfahren

Die vom Risikomanagement betreuten Modelle und Risikoklassifizierungsverfahren werden auf Basis von standardisierten Vorgehensmodellen regelmäßig validiert und überwacht, bei Bedarf angepasst und weiterentwickelt. Insbesondere stehen bei Durchführung der Validierung die Überprüfung der

Trennfähigkeit sowie die risikoadäquate Kalibrierung im Fokus. Die Validierung bzw. Überwachung umfasst Modelle und Verfahren zur Bonitätsbeurteilung und zur Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit wie Rating- und Scoring-Verfahren als auch Modelle zur Schätzung der Verlustraten bei Ausfall.

Sicherheiten

Grundsätzlich gilt, dass Leasinggeschäfte dem Risiko angemessen besichert werden. Dazu ist in einer übergreifenden Regelung fixiert, welche Voraussetzungen Sicherheiten sowie deren Bewertungsverfahren erfüllen müssen. Konkrete Wertansätze sowie regional zu beachtende Besonderheiten werden durch zusätzliche lokale Regelungen (Sicherheitenrichtlinien) vorgegeben.

Die Wertansätze der Sicherheitenrichtlinien basieren auf einer Datenhistorie und langjähriger Expertenerfahrung. Da der Schwerpunkt der Volkswagen Leasing GmbH im Leasing von Kraftfahrzeugen liegt, kommt diesen als Sicherungsgegenstand eine große Bedeutung zu. Aus diesem Grund werden Marktentwicklungen von Kraftfahrzeugen beobachtet und analysiert. Bei starken Veränderungen der Marktwerte sind Anpassungen der Bewertungssystematik vorgesehen.

Weiterhin führt das Risikomanagement regelmäßige Qualitätssicherungen der lokalen Sicherheitenrichtlinien durch. Dies umfasst auch eine Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung der Sicherheitenwertansätze.

Risikosteuerung und -überwachung

Im Rahmen der Steuerung des Kreditrisikos werden seitens des Bereichs Risikomanagement Leitplanken gesetzt. Diese bilden den verbindlichen äußeren Rahmen der zentralen Risikosteuerung, innerhalb dessen sich die Geschäftsbereiche/Märkte bei ihren geschäftspolitischen Aktivitäten, Planungen, Entscheidungen etc. unter Einhaltung der eigenen Kompetenzen bewegen können.

Alle Leasinggeschäfte werden hinsichtlich wirtschaftlicher Verhältnisse und Sicherheiten, der Einhaltung der Limite, vertraglichen Verpflichtungen sowie externen und internen Auflagen im Rahmen entsprechender Prozesse überwacht. Ferner erfolgt die Steuerung des Kreditrisikos über Genehmigungslimite der Volkswagen Leasing GmbH, welche individuell festgesetzt werden.

Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2022 konnte das Forderungsvolumen der Volkswagen Leasing GmbH trotz der anhaltenden Krisensituationen auf den Märkten (Nachwirkungen der Corona-Pandemiemaßnahmen und damit einhergehende Lieferkettenprobleme, Russland-Ukraine-Konflikt, Energiepreiskrise und massive Inflation etc.) weiter ausgebaut werden. Insbesondere die etablierten Absatzförderprogramme und ein kontinuierlicher Ausbau des Flottengeschäfts waren für das Wachstum verantwortlich. Trotz der vorgeannten schwierigen makroökonomischen Rahmenbedingungen ließ sich eine stabile Portfolioentwicklung beobachten, sodass die Risikokosten für Kreditrisiken der Volkswagen Leasing GmbH auf einem stabilen und moderaten Niveau blieben. Vor dem Hintergrund der Energiepreiskrise wurden zur Risikominimierung strengere Ankaufsregeln für energieintensive Branchen beschlossen.

Kontrahentenrisiko

Unter dem Kontrahentenrisiko versteht die Volkswagen Leasing GmbH das Risiko, welches durch den Vermögensverlust in der Geldanlage und den Abschluss von Derivaten dadurch entstehen kann, dass Kontrahenten die Rückzahlung der Forderung und/oder der Zinsen nicht mehr vertragsgemäß erbringen.

Vordergründiges Ziel des Managements von Kontrahentenrisiken ist eine Früherkennung von potenziellen Zahlungsausfällen, um – soweit möglich – frühzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen initiieren zu können. Dabei gilt das Ziel, die Risiken nur im Rahmen genehmigter Limite einzugehen.

Die Konsequenzen eines realen Eintritts von Kontrahentenrisiken liegen in einem potenziellen unternehmerischen Vermögensverlust, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – je nach Schadenshöhe – negativ beeinflussen würde.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Das Kontrahentenrisiko wird als Teil der Adressenausfallrisiken erfasst. Die Ermittlung erfolgt mittels Monte-Carlo-Simulation zur Bestimmung des UL (Value-at-Risk und Expected Shortfall) und des EL aus einem Normalszenario sowie aus Stressszenarien.

Risikosteuerung und -überwachung

Für eine effektive Steuerung und Überwachung werden für jeden Kontrahenten im Vorfeld Limite festgelegt, deren tägliche Einhaltung im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch den Bereich Treasury Backoffice der Volkswagen Bank GmbH überwacht wird. Die Höhe der Limite wird angemessen und bedarfsorientiert festgelegt und richtet sich nach der Bonitätseinschätzung, deren Ersteinstufung und regelmäßige Überprüfung durch die Abteilung Kreditanalyse vorgenommen wird.

Auf Basis einer Auslagerungsvereinbarung bewertet das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH vierteljährlich die Kontrahentenrisiken. Limitüberschreitungen werden ad hoc an die Geschäftsleitung der Volkswagen Leasing GmbH eskaliert. Die Berichterstattung der Kontrahentenrisiken an die Geschäftsführung und das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH erfolgt im vierteljährlichen Risikomanagementbericht.

Restwertrisiko

Ein Restwertrisiko entsteht dadurch, dass der prognostizierte Marktwert bei Verwertung des Leasinggegenstands geringer sein kann als der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert.

Bezogen auf den Träger der Restwertrisiken wird zwischen direkten und indirekten Restwertrisiken unterschieden. Von einem direkten Restwertrisiko wird gesprochen, wenn das Restwertrisiko durch die Volkswagen Leasing GmbH direkt getragen wird. Ein indirektes Restwertrisiko liegt vor, wenn das Restwertrisiko aufgrund einer Restwertgarantie auf einen Dritten (zum Beispiel Händler) übergegangen ist. In diesen Fällen besteht zunächst hinsichtlich des Restwertgaranten ein Adressenausfallrisiko. Fällt der Restwertgarant aus, geht das Restwertrisiko auf die Volkswagen Leasing GmbH über.

Ziel des Restwertrisikomanagements ist es, die Risiken innerhalb der beschlossenen Limitierung zu halten. Wird das Restwertrisiko schlagend, entstehen gegebenenfalls außerordentliche Abschreibungen oder Veräußerungsverluste, die zu einer negativen Beeinflussung der Ertragslage führen können.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Risikoquantifizierung der direkten Restwertrisiken erfolgt über den EL und UL. Der EL ergibt sich aus der Differenz zwischen dem aktuellen, zum Bewertungsstichtag erwarteten Verwertungserlös am Vertragsende und dem vertraglichen, bei Vertragsbeginn festgelegten Restwert je Fahrzeug. Zusätzlich werden weitere Parameter wie zum Beispiel Verwertungskosten bei der Berechnung berücksichtigt. Der Portfolio-EL wird durch Addition der einzelnen ELs aller Fahrzeuge ermittelt.

Für die Quantifizierung des UL wird die Abweichung des prognostizierten Restwerts ein Jahr vor Vertragsende zum tatsächlich erzielten Verkaufspreis, bereinigt um Schäden und Fahrleistungsabweichungen, gemessen. Aus der Historie dieser Abweichung wird ein Abschlag ermittelt.

Die Berechnung des UL ergibt sich aus dem Produkt der aktuellen Restwertprognose und dem Abschlag. Sie ist auf Einzelvertragebene für jedes im Portfolio enthaltene Fahrzeug berechenbar. Der Portfolio-UL ergibt sich – analog zum EL – als Summe der ULs aller Fahrzeuge und ist quartalsweise zu ermitteln. Die Ergebnisse der Quantifizierung von EL und UL fließen in die Beurteilung der Risikosituation ein, unter anderem in die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie in die Risikotragfähigkeit.

Bei indirekten Restwerttrisiken erfolgt die Risikoquantifizierung hinsichtlich der Restwertrisikoermittlung grundsätzlich analog der Methode bei den direkten Restwerttrisiken zuzüglich der Berücksichtigung weiterer Risikoparameter (Händlerausfall und andere risikoartenspezifische Faktoren).

In einer Arbeitsrichtlinie sind die Rahmenvorgaben zur Entwicklung, zum Einsatz und zur Validierung der Risikoparameter für die direkten und indirekten Restwerttrisiken festgehalten.

Risikosteuerung und -überwachung

Das Risikomanagement überwacht das Restwertrisiko innerhalb der Volkswagen Leasing GmbH.

Für die direkten Restwerttrisiken werden im Rahmen der Risikosteuerung regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial überprüft, wobei Restwertchancen in der Risikovorsorgebildung unberücksichtigt bleiben.

Durch die Verteilung der Risiken ist eine Vollabdeckung der eingegangenen Risiken in der Einzelvertragsbetrachtung aufgrund unterschiedlicher Kurvenverläufe des Restwerts (degressiver Verlauf) und der Tilgung (progressiv) während der Vertragslaufzeit nicht immer gegeben. Daher müssen für die bereits identifizierten Risiken in der Zukunft noch die der Restlaufzeit zugeordneten Risikobeträge verdient und den Abschreibungen zugeführt werden.

Aus dem sich ergebenden Restwertrisikopotenzial werden im Rahmen eines aktiven Risikomanagements verschiedene Maßnahmen zur Begrenzung des Restwertrisikos ergriffen. Hinsichtlich des Neugeschäfts müssen dabei aktuelle Marktgegebenheiten und zukünftige Einflussfaktoren in der Restwertempfehlung berücksichtigt werden. Für ein umfassendes Bild hinsichtlich der Risikosensitivität des Restwertgeschäfts sind ergänzend verschiedene Stresstests für direkte Restwerttrisiken vorgesehen, die expertenorientiert unter Einbeziehung der zentralen und lokalen Risikospezialisten durchgeführt werden.

Hinsichtlich der indirekten Restwerttrisiken überprüft das Risikomanagement im Rahmen der Risikosteuerung regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial. Aus dem sich ergebenden Restwertrisikopotenzial werden in enger Zusammenarbeit mit den Marken und dem Handel verschiedene Maßnahmen zur Begrenzung des indirekten Restwertrisikos ergriffen.

Entwicklung

Im Jahresvergleich war in allen Märkten der Volkswagen Leasing GmbH trotz rückläufiger Auslieferungszahlen des Volkswagen Konzerns ein kontinuierlicher Vertragszuwachs zu beobachten, der durch die Wachstumsstrategien wie die Ausweitung des Flottengeschäfts begünstigt wurde. Die anhaltende nicht ausreichende Verfügbarkeit an Neufahrzeugen in Folge von weiterhin gestörten Lieferketten (z.B. Halbleitermangel) führte auch in 2022 zu einer verstärkten Nachfrage nach Gebrauchtfahrzeugen und resultierte in positiven Vermarktungsergebnissen bzw. einer positiven Entwicklung der Restwerttrisiken.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko bezeichnet den potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern.

Ziel des Marktpreisrisikomanagements ist es, Vermögensverluste aus dieser Risikoart möglichst gering zu halten. Um dem Rechnung zu tragen, wurden von der Geschäftsleitung Risikolimits beschlossen.

Limitüberschreitungen werden im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH ad hoc an die Geschäftsleitung der Volkswagen Leasing GmbH und das Treasury (Asset-Liability-Management) gemeldet. Im Treasury werden risikoreduzierende Maßnahmen diskutiert und veranlasst.

Im Rahmen der Risikosteuerung werden die Marktpreisrisiken im monatlichen Risikobericht mittels VaR transparent betrachtet, auf die Verlustobergrenze der Volkswagen Leasing GmbH angerechnet und zielorientierte Steuerungsmaßnahmen empfohlen.

Derzeit besteht das Marktpreisrisiko in der Volkswagen Leasing GmbH ausschließlich aus dem Zinsänderungsrisiko. Hinsichtlich der Entwicklung des Marktpreisrisikos verweisen wir auf den folgenden Abschnitt zum Zinsänderungsrisiko.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko umfasst potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung von Marktzinsen. Es entsteht durch inkongruente Zinsbindungen der Aktiv- und Passivpositionen eines Portfolios bzw. der Bilanzposten.

Schlagend werdende Zinsänderungen können die Ertragslage negativ beeinflussen.

Risikoidentifikation und –beurteilung

Für die Volkswagen Leasing GmbH werden die barwertigen Zinsänderungsrisiken im Rahmen der quartalsweisen Risikotragfähigkeit mit dem VaR-Verfahren auf Basis einer 365 Kalendertagen Haltedauer und mit einem Konfidenzniveau von 99 % ermittelt. Für die monatliche operative Steuerung bzw. Überwachung werden im VaR-Verfahren 60 Kalendertage Haltedauer und das Konfidenzniveau 99 % angenommen. Das Modell basiert auf einer historischen Simulation und berechnet potenzielle Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung von 1.460 historischen Marktschwankungen (Volatilitäten). Während der für die operative Steuerung ermittelte VaR der Abschätzung potenzieller Verluste unter historischen Marktbedingungen dient, erfolgen auch zukunftsorientierte Stresstestszenarien, bei denen die Zinspositionen außergewöhnlichen Zinsänderungen und Worst Case-Szenarien ausgesetzt und anhand der simulierten Ergebnisse auf gefährdende Risikopotenziale analysiert werden. Hierbei werden unter anderem auch die Barwertänderungen unter den von der BaFin definierten Zinsschockszenarien + 200 Basispunkte und – 200 Basispunkte monatlich quantifiziert und überwacht.

Ergänzend zur barwertigen Perspektive wird das Zinsänderungsrisiko in der Volkswagen Leasing GmbH gemäß den Vorgaben der MaRisk auch in der ertragsorientierten bzw. periodischen Perspektive gemessen. Die ertragsorientierte Perspektive bezieht sich auf die periodischen Ergebnisse und stellt insofern einen direkten Zusammenhang zur Gewinn und Verlustrechnung (GuV) her.

Der Fokus der Zinsänderungsrisiko-Steuerung liegt insgesamt auf der barwertigen Perspektive. Die periodische Perspektive ergänzt die barwertige Perspektive und wird über einen „Grenzwert“ überwacht.

Zur Berechnung der Zinsänderungsrisiken werden vorzeitige Vertragsabrechnungen über Ablauffiktionen berücksichtigt.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Risikosteuerung erfolgt im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch den Bereich Treasury der Volkswagen Bank GmbH auf Basis der vom ALM-Komitee getroffenen Beschlüsse. Die Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt mittels gezielter Mittelaufnahme und Zinsderivaten auf Mikro- und Portfolioebene. Die Risikoüberwachung erfolgt anhand eines Limitsystems durch das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH. Ebenfalls im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung erfolgt die Kommunikation wesentlicher Steuerungsinformationen bzw. relevanter Frühwarnindikatoren im Rahmen

der Berichterstattung der Zinsänderungsrisiken durch das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH.

Die Geschäftsführung und das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH erhalten jeden Monat einen Bericht über die aktuelle Zinsänderungsrisikolage. Weiterhin erfolgt eine Berichterstattung an die Geschäftsführung durch das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH im vierteljährlichen Risikomanagementbericht.

Entwicklung

Aufgrund der seit Jahresbeginn stark steigenden Zinsen, hat sich das Marktpreisrisiko in Form des Zinsänderungsrisikos stark erhöht. Dem erhöhten Risiko wurde aktiv durch Gegensteuerungsmaßnahmen wie bspw. dem Abschluss von Payer-Swaps begegnet.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko einer negativen Abweichung zwischen den tatsächlichen und den erwarteten Ein- und Auszahlungen.

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht zu erfüllen, – im Falle einer Liquiditätskrise – Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen beschaffen oder Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktpreisen veräußern zu können. Resultierend hieraus wird zwischen Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Dispositives Liquiditätsrisiko inklusive Abruf- und Terminrisiko), Refinanzierungsrisiko (Strukturelles Liquiditätsrisiko) und Marktliquiditätsrisiko unterschieden. Oberstes Ziel des Liquiditätsmanagements der Volkswagen Leasing GmbH ist die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit.

Für den Fall eines schlagend werdenden Liquiditätsrisikos treten beim Refinanzierungsrisiko erhöhte Kosten und beim Marktliquiditätsrisiko geringere Verkaufspreise von Vermögensgegenständen ein, die beide in einer Belastung der Ertragslage münden. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko birgt als Konsequenz im schlimmsten Fall die Insolvenz wegen Illiquidität, für deren Vermeidung das Liquiditätsrisikomanagement sorgt.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Die erwarteten Liquiditätsströme der Volkswagen Leasing GmbH werden auf Grundlage einer Auslagerungsvereinbarung im Treasury der Volkswagen Bank GmbH gebündelt und ausgewertet.

Die Identifikation und Erfassung von Liquiditätsrisiken erfolgt im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH. Basierend auf einem Szenarioansatz werden die Liquiditätsablaufbilanzen sowohl aufgrund institutseigener als auch marktweiter Ursachen sowie aus Kombinationen dieser gestresst. Zur Parametrisierung dieser Stressszenarien werden historisch beobachtete Ereignisse herangezogen sowie unterschiedliche Auswirkungsgrade hypothetisch vorstellbarer Ereignisse definiert. Durch diesen Ansatz werden die maßgeblichen Ausprägungen des Zahlungsunfähigkeitsrisikos und bonitäts- oder marktgetriebene Spreadveränderungen zur Quantifizierung des Refinanzierungsrisikos berücksichtigt.

Risikosteuerung und -überwachung

Zur Steuerung der Liquidität überwacht das Operational Liquidity Committee (OLC) die aktuelle Liquiditätssituation in mindestens zweiwöchentlichen Sitzungen. Es entscheidet über Refinanzierungsmaßnahmen bzw. bereitet notwendige Entscheidungen für die Entscheidungsträger vor.

Das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH kommuniziert im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung die wesentlichen Steuerungsinformationen bzw. relevante Frühwarnindikatoren des Zahlungsunfähigkeitsrisikos und des Refinanzierungsrisikos an die Geschäftsführung und das Risikomanagement der

Volkswagen Leasing GmbH. In Bezug auf das Zahlungsunfähigkeitsrisiko sind dies angemessene Schwellenwerte für ermittelte Auslastungsgrade – unter Berücksichtigung des Zugangs zu den relevanten Refinanzierungsquellen – über unterschiedliche Zeithorizonte. Bezüglich des Refinanzierungsrisikos werden die potenziellen Refinanzierungskosten herangezogen und anhand eines Limitsystems überwacht.

Eine strenge Nebenbedingung ist die aufsichtsrechtlich geforderte Überbrückung etwaiger Liquiditätsbedarfe über einen 7- und 30-tägigen Zeithorizont mit einem hochliquiden Liquiditätspuffer und einer entsprechenden Liquiditätsreserve. Aus diesem Grund ist für den Fall eines Liquiditätsengpasses bereits ein Notfallkonzept mit einem entsprechenden Maßnahmenkatalog zur Liquiditätsbeschaffung ausgearbeitet. Die Geschäftsführung und das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH werden monatlich über die aktuelle Liquiditätssituation informiert.

Entwicklung

Die Entwicklung des Liquiditätsrisikos auf Ebene der Volkswagen Leasing GmbH blieb im abgelaufenen Jahr weiterhin stabil. Das Refinanzierungsrisiko bewegte sich jederzeit innerhalb des vorgegebenen Limits.

NICHT FINANZIELLE RISIKEN

Operationelles Risiko

Das Operationelle Risiko (OpR) ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren (Prozessrisiken), Menschen (Personalrisiken), Systemen (Technologierisiken) oder infolge externer Ereignisse (Externe Risiken) eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken mit ein.

Andere Risikoarten, zum Beispiel Reputationsrisiken oder Strategische Risiken, fallen nicht unter die OpR-Definition, da diese gesondert betrachtet werden.

Ziel des OpR-Managements ist es, Operationelle Risiken transparent darzustellen sowie Präventiv- bzw. Gegensteuerungsmaßnahmen zu veranlassen, um Risiken und Schäden zu vermeiden bzw. zu vermindern. Tritt ein Operationelles Risiko ein, kann dieses zu einem operationellen Schaden mit der Konsequenz eines gegebenenfalls unternehmerischen Vermögensverlusts, der die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage negativ beeinflusst, führen.

In der OpR-Strategie ist die Ausrichtung des Managements Operationeller Risiken festgelegt, und das OpR-Handbuch regelt den Umsetzungsprozess und die Zuständigkeiten.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Identifikation und Beurteilung von Operationellen Risiken bzw. Schäden erfolgt durch Experten mithilfe der OpR-Instrumente Risk Self Assessment und Schadensfalldatenbank. Die Freigabe von Risk Self Assessment und Schadensfällen erfolgt im Vier-Augen-Prinzip.

Durch das Risk Self Assessment erfolgt die Einschätzung künftiger potenzieller Risiken. Zu diesem Zweck wird einmal jährlich ein standardisierter Risikofragebogen zur Verfügung gestellt. Die lokalen Experten ermitteln und erfassen darin in verschiedenen Risikoszenarien die mögliche Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit, jeweils in den Ausprägungen Typisch und Maximal.

Die fortlaufende interne Sammlung der operationellen Verluste und die Speicherung der relevanten Daten wird durch die zentrale Schadensfalldatenbank sichergestellt. Dafür wird den lokalen Experten ein standardisiertes Schadensformular bereitgestellt. Mit diesem kann unter anderem die Schadenshöhe und der Schadenshergang ermittelt werden.

Basierend auf den Werten des Risk Self Assessments und den historischen Schadenfällen ermittelt das Risikomanagement quartalsweise den Expected Loss, den Unexpected Loss und anschließend das Gesamtrisiko Value-at-Risk (VaR).

Um die Aufmerksamkeit für Operationelle Risiken in der Volkswagen Leasing GmbH weiter zu erhöhen, werden regelmäßig Schulungen und Kommunikationsmaßnahmen durchgeführt. Diese Aktivitäten führten zu einer verbesserten Erfassung von Schadenfällen. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen aus eingetretenen Schadenfällen der Vergangenheit können potenzielle Risiken für die Zukunft vollständiger und genauer eingeschätzt werden.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Steuerung der Operationellen Risiken erfolgt durch die Filiale/Unternehmensbereiche (OpR-Geschäftsbereiche) auf Grundlage der in Kraft gesetzten Leitlinien. Zu diesem Zweck trifft das lokale Management die Entscheidung, ob Risiken bzw. daraus resultierende Schäden künftig vermieden (Risikovermeidung), minimiert (Risikominderung), bewusst weiter eingegangen (Risikoakzeptanz) oder auf Dritte übertragen (Risikotransfer) werden sollen.

Das Risikomanagement plausibilisiert die Angaben der Filiale/Unternehmensbereiche aus den Risk Self Assessments sowie stichprobenhaft die gemeldeten Schadenfälle und leitet gegebenenfalls erforderliche Korrekturen ein, überprüft die Funktionsfähigkeit des OpR-Systems und veranlasst bei Bedarf entsprechende Anpassungen. Hierzu gehören insbesondere die vollständige Einbeziehung aller OpR-Geschäftsbereiche sowie die Überprüfung von Methoden und Verfahren zur Risikomessung.

Zusätzlich erfolgt eine Risikosteuerung mithilfe des festgelegten Limits sowie der quartalsweisen Überwachung der Limitauslastung im Rahmen der Risikotragfähigkeit. Die Kommunikation von Operationellen Risiken und Schäden erfolgt vierteljährlich im Rahmen der Risikomanagementberichte. Darüber hinaus wird ein OpR-Jahresbericht erstellt, in dem die wesentlichen Vorgänge eines Geschäftsjahres noch einmal zusammenhängend dargestellt und beurteilt werden. Die regelmäßige Berichterstattung wird durch Ad-hoc-Meldungen ergänzt, sofern die festgelegten Kriterien erfüllt sind.

Entwicklung

Die tatsächlichen Operationellen Schäden und die daraus resultierenden Operationelle Risiken sind im Geschäftsjahr 2022 signifikant angestiegen. Der Anstieg im Berichtsjahr resultiert aus einer Rückstellung für Leasinggeschäfte aus dem Betriebsablauf.

Risiko aus Auslagerungsaktivitäten

Eine Auslagerung liegt vor, wenn ein anderes Unternehmen (= Auslagerungsunternehmen) mit der Wahrnehmung von Aktivitäten und Prozessen im Zusammenhang mit der Durchführung von Dienstleistungen beauftragt wird, die ansonsten selbst erbracht würden.

Hiervon abzugrenzen ist der einmalige oder gelegentliche Fremdbezug von Gütern und Leistungen sowie Leistungen, die typischerweise von einem beaufsichtigten Unternehmen bezogen werden und aufgrund tatsächlicher Gegebenheiten oder rechtlicher Vorgaben regelmäßig weder zum Zeitpunkt des Fremdbezugs noch in Zukunft von den auslagernden Unternehmen selbst erbracht werden können.

Das Auslagerungsmanagement, welches eng mit den Operationellen Risiken verbunden ist, verfolgt das Ziel, Risiken aus Auslagerungen zu identifizieren und entsprechend der spezifisch strategischen Zielsetzung zu steuern.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Risikoidentifikation und -beurteilung erfolgen mittels einer Sachverhaltsprüfung und einer Risikoanalyse. Im ersten Schritt wird anhand der Sachverhaltsprüfung festgestellt, ob es sich bei der geplanten Tätigkeit um einen sonstigen Fremdbezug oder einen Auslagerungssachverhalt handelt. Die Risikoanalyse bestimmt anhand verschiedener Kriterien den Risikogehalt. Am Ende steht das Ergebnis „nicht wesentliche“ oder „wesentliche“ Auslagerung. An „wesentliche“ Auslagerungen werden höhere Anforderungen bezüglich der Kontroll- und Steuerungsaktivitäten sowie spezielle und strengere Vertragsklauseln gestellt.

Risikosteuerung und -überwachung

Für die Steuerung ist eine Rahmenrichtlinie erlassen, die die zu beachtenden Leitplanken für das Auslagerungsmanagement vorgibt.

Vor jedem Vertragsschluss muss die zu erbringende Leistung mit dem Auslagerungsmanagement abgestimmt und durch dieses geprüft werden. Dadurch wird sichergestellt, dass der Auftraggeber über sämtliche fremdvergebene Aktivitäten informiert ist.

Vierteljährlich wird die Geschäftsführung über die vorhandenen Risiken sowie die getroffenen Gegenmaßnahmen in Kenntnis gesetzt. Darüber hinaus wird ein Jahresbericht erstellt, in dem die wesentlichen Ereignisse eines Geschäftsjahres noch einmal dargestellt und beurteilt werden.

Compliance- und Conduct-Risiko

Unter Compliance-Risiken werden in der Volkswagen Leasing GmbH sämtliche Risiken subsumiert, die sich aus der Nichteinhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, sonstiger Anforderungen von Behörden bzw. der Aufsicht oder aber auch dem Verstoß gegen unternehmensinterne Regelungen ergeben können.

In Abgrenzung dazu werden unter Verhaltensrisiken (Conduct-Risiken) die Risiken verstanden, die aus einem inadäquaten Verhalten des Instituts gegenüber dem Kunden resultieren, sich aus einer unangemessenen Behandlung des Kunden oder einer Beratung unter Verwendung von für den Kunden nicht geeigneten Produkten ergeben.

Ergänzend hierzu werden unter Integritätsrisiken alle Risiken zusammengefasst, die durch nicht korrektes ethisches oder nicht an den Konzerngrundsätzen ausgerichtetes Handeln von Mitarbeitern entstehen und so dem nachhaltigen Geschäftserfolg entgegenstehen.

Diesen Risiken wird in der Volkswagen Leasing GmbH durch die Einrichtung einer dezentralen Compliance- und Integritätsfunktion Rechnung getragen, die auf die Definition und Umsetzung von risikominimierenden Maßnahmen hinwirkt. Die Aufgaben der Compliancefunktion werden dabei im Rahmen einer Auslagerung durch die Volkswagen Bank GmbH wahrgenommen.

Um Compliance- und Verhaltensrisiken entgegenzuwirken, obliegt es der Compliance-Funktion, auf die Einhaltung von Gesetzen, Rechtsvorschriften, internen Regelungen sowie den selbstverordneten Wertvorstellungen hinzuwirken und eine entsprechende Compliance-Kultur zu schaffen beziehungsweise zu fördern. Darüber hinaus ist es die Verantwortung der Integritätsfunktion, durch ein Integritätsmanagement für die ethischen Grundsätze und Verhaltensregeln sowie deren Einhaltung zu sensibilisieren und die Mitarbeiter dabei zu unterstützen, mit Verantwortung und Standhaftigkeit aus eigener persönlicher Überzeugung das Richtige zu tun.

Darüber hinaus erfolgt die Förderung einer Compliance- und Integritätskultur durch zusätzliche regelmäßige Maßnahmen; insbesondere durch das stetige Werben für die Verhaltensgrundsätze des Volkswagen Konzerns (Code of Conduct), die risikoorientierte Sensibilisierung der Beschäftigten (zum Beispiel „Tone-from-

the-Top“, Präsenzs Schulungen, E-Learning-Programme, sonstige Medien), durch kommunikative Maßnahmen einschließlich der Verteilung von Leitfäden und sonstigen Informationsmedien und die Teilnahme an Compliance- und Integritätsprogrammen.

Die Compliance-Funktion ist dezentral aufgestellt. Grundsätzlich sind die Fachbereiche für die Einhaltung der Vorschriften in ihrem Geschäftsbereich verantwortlich. Für alle zentralen und wichtigen Regelungen ist ein Themenverantwortlicher benannt, der für die Einhaltung und Umsetzung der definierten Compliance-Vorgaben (unter anderem Dokumentation von Verantwortlichkeiten, Einrichtung von Kontrollen, Sensibilisierung und Schulung der Beschäftigten) verantwortlich zeichnet.

Die Compliance-Funktion vollzieht anhand der Kontrollpläne und der Kontrolldokumentationen, ob die implementierten Kontrollen angemessen sind. Weiterhin wird auf Basis der Ergebnisse von verschiedenen Prüfungshandlungen bewertet, ob Anzeichen vorliegen, dass die implementierten Compliance-Vorgaben nicht wirksam sind beziehungsweise ob aus ihrer Sicht wesentliche Restrisiken erkennbar sind, aus denen weitere Maßnahmen abzuleiten sind.

Der Compliance-Beauftragte, als ein Element der Compliance-Funktion, wirkt auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für das Institut zentralen und wichtigen rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechender Kontrollen hin. Dies erfolgt insbesondere durch die Definition von verbindlichen „Compliance-Vorgaben“ für als wesentlich eingestufte Rechtsvorschriften. Diese Vorgaben umfassen die Dokumentation von Verantwortlichkeiten und Prozessabläufen, die Einrichtung von Kontrollen im notwendigen Umfang und die Sensibilisierung der Beschäftigten in Bezug auf die für sie relevanten Regeln, so dass die Einhaltung der Regeln – im Sinne einer funktionierenden Compliance-Kultur – für die Beschäftigten selbstverständlich ist.

Der Compliance-Beauftragte verantwortet die Koordination eines fortlaufenden Rechtsmonitorings, das der zeitnahen Identifizierung neuer bzw. geänderter rechtlicher Regelungen und Vorgaben dient. Die Themenverantwortlichen wiederum haben ihrerseits in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung und den Fachbereichen Maßnahmen zu implementieren, die darauf hinwirken, dass die für sie relevanten neuen oder veränderten Regelungen und Vorgaben frühzeitig erkannt und bei Relevanz für das Unternehmen einer Wesentlichkeitsanalyse zugeführt werden. Sie melden die identifizierten Regelungen und Vorgaben hierfür umgehend an den Compliance-Beauftragten.

Auf Basis der Ergebnisse dieses Rechtsmonitorings erfolgt regelmäßig eine Wesentlichkeitsanalyse durch das interne Compliance-Komitee. Im Compliance-Komitee erfolgt unter Berücksichtigung der bewerteten Compliance-Risiken eine Entscheidung über die Wesentlichkeit neuer rechtlicher Vorgaben, die auf das Unternehmen Anwendung finden. Zu den Compliance-Risiken gehören vor allem das Risiko von Reputationsverlusten in der Öffentlichkeit oder bei Aufsichtsbehörden und das Risiko wesentlicher finanzieller Verluste.

Im Ergebnis wurden bisher nachfolgende rechtliche Regelungsfelder bestimmt, die in dem Institut grundsätzlich als wesentlich betrachtet werden, konkret

- > die Abwehr von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung,
- > die Abwehr von Korruption und sonstigen strafbaren Handlungen,
- > der Datenschutz,
- > der Verbraucherschutz,
- > das Wertpapierhandelsrecht/das Kapitalmarktrecht,
- > das Aufsichtsrecht,
- > das Kartellrecht und
- > die IT-Sicherheit.

Die Compliance-Anforderungen an die Volkswagen Leasing GmbH werden zentral vorgegeben und sind eigenverantwortlich in Deutschland und Italien umzusetzen. Eine Abweichung von den Mindestanforderungen bzw. Leitplanken ist unter Darlegung der Gründe (zum Beispiel lokale gesetzliche Besonderheiten) und nur in Abstimmung und mit Zustimmung des Compliance-Beauftragten des Instituts möglich.

Analog zur Compliance-Funktion definiert auch die zentrale Integritätsfunktion lediglich den Rahmen der Volkswagen Leasing GmbH. Die Verantwortung zur Sensibilisierung der Mitarbeiter für die ethischen Grundsätze verbleibt in der jeweiligen lokalen Gesellschaft und bei dem dort beauftragten Integrity Officer.

Der Compliance- und Integritätsbeauftragte stellt über eine regelmäßige Berichterstattung und über risikoorientiert durchzuführende Vor-Ort-Besuche sicher, dass die dezentralen Compliance- und Integritätseinheiten ihrer Verantwortung nachkommen.

Um den gesetzlichen Berichtsanforderungen der Compliance-Funktion gerecht zu werden, berichtet der Compliance-Beauftragte regelmäßig über die Ergebnisse der Sitzungen des Compliance-Komitees und anlassbezogen (unter anderem falls Kontrollpläne nicht fristgerecht erstellt werden) an die Geschäftsführung.

Zudem erhält die Geschäftsführung sowohl jährlich als auch anlassbezogen einen Compliance-Jahresbericht. Inhalt des Compliance-Jahresberichts ist eine Darstellung der Angemessenheit und Wirksamkeit der umgesetzten Compliance-Vorgaben zur Einhaltung der zentralen und wichtigen rechtlichen Regelungen und Vorgaben.

Die Geschäftsführung ist ihrerseits eine Selbstverpflichtung zu Compliance und Integrität eingegangen. Hierdurch wird für sämtliche Entscheidungen der Geschäftsführung gewährleistet, dass immer auch Compliance- und Integritätsaspekte diskutiert und berücksichtigt werden.

Geschäftsrisiko

Seit dem 1. Januar 2022 wird aufgrund der Einführung der Substanzwertanalyse das strategische Risiko mit dem Ertragsrisiko und dem Reputationsrisiko zum Geschäftsrisiko zusammengefasst und von der Risikodeckungsmasse abgezogen. Die Messung des Geschäftsrisikos erfolgt über eine Expertenschätzung. Die Unterisikokarten Ertrags-, strategisches- und Reputationsrisiko werden wie folgt definiert.

Ertragsrisiko

Ertragsrisiken beschreiben die Gefahr der Abweichung von Planwerten bestimmter GuV-Positionen, die nicht bereits über die anderweitig beschriebenen Risikoarten abgedeckt werden.

Ziel dabei ist die regelmäßige Analyse und Überwachung des mit Ertragsrisiken verbundenen Risikopotenzials, um eine frühzeitige Erkennung von Planwertabweichungen sicherzustellen und gegebenenfalls Gegensteuerungsmaßnahmen zu initiieren. Ein Eintritt des Risikos wirkt sich gewinnmindernd auf das Betriebsergebnis aus.

Strategisches Risiko

Das Strategische Risiko ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch fehlerhafte oder auf falschen Annahmen beruhende strategische Entscheidungen.

Das Strategische Risiko umfasst ebenso alle Gefahren, die aus systemtechnischer, personeller und unternehmenskultureller Integration/Reorganisation resultieren (Integrations-/Reorganisationsrisiko). Ursachen dafür können Grundsatzentscheidungen über die Struktur des Unternehmens sein, die das Management hinsichtlich der Positionierung im Markt trifft.

Ziel der Volkswagen Leasing GmbH ist die kontrollierte Übernahme strategischer Risiken zur systematischen Erschließung von Ertragspotenzialen im Kerngeschäft. Der Eintritt eines Strategischen Risikos kann im schlimmsten Fall den Bestand der Gesellschaft gefährden.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Ereignis oder mehrere aufeinanderfolgende Ereignisse einen Reputationsschaden (öffentliche Meinung) verursachen, der zu einer Einschränkung der aktuellen und zukünftigen Geschäftsmöglichkeiten/-aktivitäten (Erfolgspotenziale) und dadurch zu indirekten finanziellen Einbußen (Kundenstamm, Umsatz, Refinanzierungskosten etc.) führen oder direkte finanzielle Verluste (Strafen, Prozesskosten usw.) nach sich ziehen kann.

Die Zuständigkeit des Bereichs Unternehmenskommunikation liegt unter anderem darin, negative Meldungen in der Presse oder ähnliche rufschädigende Mitteilungen zu vermeiden bzw. für den Fall, dass dies nicht gelingt, zu bewerten und adäquate, zielgruppenspezifische Kommunikationsmaßnahmen einzuleiten, um einen Reputationsschaden so gering wie möglich zu halten. Strategisches Ziel ist somit die Vermeidung oder Reduktion von negativen Abweichungen der Reputation vom erwarteten Niveau. Reputationsverluste oder Imageschäden können als Konsequenz einen direkten Einfluss auf den ökonomischen Erfolg des Unternehmens haben.

Modellrisiko

Modellrisiken resultieren aus Ungenauigkeiten der Risikowerte und sind insbesondere bei Risikounterschätzungen und komplexen Modellen zu berücksichtigen.

In Abhängigkeit von der Modellkomplexität können Modellrisiken in mehreren Bereichen der Modellentwicklung und -anwendung auftreten.

Im Rahmen der jährlichen Modellüberprüfung werden potenzielle Modellrisiken der Risikomodelle qualitativ durch die Verantwortlichen beurteilt. Ziel ist es, die Abdeckung mit Eigenmitteln zu prüfen.

Die Beurteilung erfolgt nach den Kriterien „einfach“, „transparent“, „konservativ“. Wird die Gefahr eines Modellrisikos nachgewiesen, so ist eine Validierung vorzunehmen und im Rahmen dessen die Maßnahmen zur Reduktion des Modellrisikos zu beschließen. Im Rahmen des Kontrollprozesses wird eine regelmäßige Bestandsaufnahme über alle Modelle, Validierungen und Einstufungen Modellrisiko in Form einer Modellrisikoinventarliste erstellt.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG

Die Volkswagen Leasing GmbH berücksichtigt die im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auftretenden Risiken. Grundlage hierfür ist ein umfassendes System zur Identifizierung, Messung, Analyse sowie Überwachung und Steuerung von Risiken als Bestandteil eines ganzheitlichen risiko- und renditeorientierten Steuerungssystems.

Vor dem Hintergrund der Energiepreiskrise wurden Risikobereiche identifiziert und entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung (Anpassung von Ankaufskriterien) beschlossen.

Die anhaltende nicht ausreichende Verfügbarkeit an Neufahrzeugen in Folge von weiterhin gestörten Lieferketten (z.B. Halbleitermangel) hat sich positiv auf den Gebrauchtwagenmarkt und damit auf die Vermarktungsergebnisse ausgewirkt.

Während sich die Situation weiterhin positiv auf die Restwertrisiken auswirkt, ist beim Kreditrisiko eine stabile Entwicklung zu beobachten gewesen.

Die Zinserhöhungen während des Jahres 2022 haben zu einer starken Erhöhung des Marktpreisrisikos (Zinsänderungsrisiko) geführt, dem die VW Leasing GmbH aktiv über Zinsderivate begegnet.

Die Risikotragfähigkeit war im Jahr 2022 jederzeit gegeben. Die Geschäftskontinuität wird nicht als gefährdet angesehen.

Personalbericht

Mission HR: Business driven – people focused.

MITARBEITER

Das operative Geschäft der Volkswagen Leasing GmbH wird in Deutschland durch Mitarbeitende der Volkswagen Financial Services AG wahrgenommen. Diese Beschäftigten werden im Wege der Arbeitnehmerüberlassung an die Volkswagen Leasing GmbH entliehen. Zum 31. Dezember 2022 arbeiteten 739 Mitarbeitende (Vorjahr: 966) für die Volkswagen Leasing GmbH in Deutschland. Die Personalreduzierung der Volkswagen Leasing GmbH resultiert aus fortlaufenden Restrukturierungsmaßnahmen innerhalb der VW FS Gruppe.

In Italien waren am 31. Dezember 2022 57 Mitarbeitende (Vorjahr: 69) beschäftigt.

PERSONALSTRATEGIE UND PERSONALENTWICKLUNG

Der HR-Bereich der Volkswagen Financial Services AG ist übergreifend für alle inländischen Tochtergesellschaften der Volkswagen Financial Services AG tätig, somit auch für die Volkswagen Leasing GmbH. Qualifizierte und engagierte Mitarbeitende sind die Eckpfeiler für den Unternehmenserfolg. Die Volkswagen Financial Services AG stellt mit ihren Instrumenten und Maßnahmen zur Personalentwicklung, der hohen Mitarbeiterzufriedenheit und ihrer langfristigen Personalstrategie im Rahmen von MOBILITY 2030 die zur Erfüllung der operativen Aufgaben und Erreichung der strategischen Ziele der Volkswagen Leasing GmbH notwendigen personellen Ressourcen stets in quantitativer und qualitativer Hinsicht zur Verfügung.

Prognosebericht

Die Weltwirtschaft wird im Jahr 2023 voraussichtlich mit verringerter Dynamik wachsen. Die weltweite Pkw-Nachfrage sollte sich regional uneinheitlich entwickeln und deutlich über dem Vorjahresniveau liegen. Mit unserer Markenvielfalt, unserer breiten Produktpalette und unseren Dienstleistungen sehen wir uns gut auf die künftigen Herausforderungen im Mobilitätsgeschäft vorbereitet.

Im Folgenden beschreiben wir die voraussichtliche Entwicklung des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns und der Rahmenbedingungen seiner Geschäftstätigkeit. Risiken und Chancen, die eine Abweichung von den prognostizierten Entwicklungen bewirken könnten, stellen wir im Risiko- und Chancenbericht dar.

Unsere Annahmen basieren auf aktuellen Einschätzungen externer Institutionen; dazu zählen Wirtschaftsforschungsinstitute, Banken, multinationale Organisationen und Beratungsunternehmen.

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Unseren Planungen liegt die Annahme zugrunde, dass die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 insgesamt mit einer verringerten Dynamik wachsen wird. Die anhaltend hohe Inflation in vielen Regionen und die daraus resultierenden restriktiven geldpolitischen Maßnahmen der Zentralbanken sollten sich zunehmend negativ auf die private Nachfrage auswirken. Risiken sehen wir weiterhin in protektionistischen Tendenzen, in Turbulenzen auf den Finanzmärkten sowie in strukturellen Defiziten in einzelnen Ländern. Die Wachstumsaussichten werden zudem von anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet. Insbesondere der Russland-Ukraine-Konflikt birgt weiterhin Risiken. Darüber hinaus können Risiken im Zusammenhang mit dem möglichen Auftreten neuer Varianten des Coronavirus SARS-CoV-2, insbesondere regionale Ausbrüche und damit verbundene Maßnahmen, nicht ausgeschlossen werden. Wir gehen davon aus, dass sowohl die fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch die Schwellenländer im Durchschnitt eine positive Dynamik aufweisen werden, wenngleich mit unterdurchschnittlichen Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts (BIP).

Wir rechnen außerdem damit, dass sich die Weltwirtschaft im Jahr 2024 erholen und bis 2027 mit stabilen Veränderungsraten weiter wachsen wird.

Europa

In Westeuropa erwarten wir für 2023 ein vergleichsweise niedriges Wirtschaftswachstum. Eine große Herausforderung für Konsumenten und Unternehmen besteht in der insgesamt relativ hoch bleibenden, über dem Jahresverlauf aber voraussichtlich abnehmenden Inflation.

Deutschland

Wir erwarten, dass das BIP in Deutschland im Jahr 2023 nur schwach wächst und die Inflation im Jahresdurchschnitt hoch bleiben wird. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt wird sich im Jahr 2023 voraussichtlich etwas verschlechtern.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Unserer Einschätzung nach werden automobilbezogene Finanzdienstleistungen im Jahr 2023 eine hohe Bedeutung für den weltweiten Fahrzeugabsatz haben. Unsicherheiten können sich aus anhaltenden Engpässen bei Vorprodukten und Rohstoffen ergeben, zusätzlich verstärkt durch die Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts. Wir gehen davon aus, dass in Schwellenmärkten mit bisher niedriger Marktdurchdringung die Nachfrage steigen wird. In Regionen mit bereits entwickelten automobilen Finanzdienstleistungsmärkten wird sich der Trend voraussichtlich fortsetzen, Mobilität zu möglichst geringen Gesamtkosten zu erwerben. Auch in den Jahren 2024 bis 2027 wird dieser Trend unserer Einschätzung nach anhalten.

Auf den entwickelten Märkten erwarten wir 2023 einen erhöhten Bedarf an Telematikdiensten und Serviceleistungen, mit denen sich die Gesamtbetriebskosten senken lassen. Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich auch in den Jahren 2024 bis 2027 fortsetzen.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Die Entwicklung der Automobilbranche ist eng an den Verlauf der Weltwirtschaft gekoppelt. Wir rechnen auf den internationalen Automobilmärkten mit einer weiter zunehmenden Wettbewerbsintensität. Unsicherheiten können sich aus anhaltenden Engpässen bei Vorprodukten und Rohstoffen ergeben, zusätzlich verstärkt durch die Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts, insbesondere steigende Preise und sinkende Verfügbarkeit von Energie.

Wir erwarten, dass sich die Märkte für Pkw im Jahr 2023 in den einzelnen Regionen uneinheitlich entwickeln werden. Insgesamt wird das weltweite Verkaufsvolumen von Neufahrzeugen voraussichtlich spürbar über dem des Vorjahres liegen.

Auch die Märkte für leichte Nutzfahrzeuge werden sich in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln; insgesamt rechnen wir für 2023 mit einem spürbar steigenden Verkaufsvolumen. Für die Jahre 2024 bis 2027 gehen wir von einer weltweit wachsenden Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen aus.

Wir sehen uns auf die künftigen Herausforderungen im Geschäft rund um die Automobilität und die heterogene Entwicklung der regionalen Automobilmärkte insgesamt gut vorbereitet.

Europa

In Westeuropa rechnen wir für 2023 mit einem Neuzulassungsvolumen von Pkw, das deutlich über dem Niveau des Berichtsjahres liegt. Versorgungsengpässe bei Vorprodukten sowie Rohstoffen und die daraus resultierende eingeschränkte Fahrzeugverfügbarkeit können das Neuzulassungsvolumen weiter belasten. Für die großen Einzelmärkte Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien rechnen wir in 2023 ebenfalls mit einem deutlichen Anstieg.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen gehen wir in Westeuropa für das Jahr 2023 von einem Neuzulassungsvolumen stark über dem Vorjahresniveau aus. Versorgungsengpässe bei Vorprodukten sowie Rohstoffen und die daraus resultierende eingeschränkte Fahrzeugverfügbarkeit können das Neuzulassungsvolumen weiter belasten.

Deutschland

Für den deutschen Pkw-Markt gehen wir für 2023 davon aus, dass das Volumen der Neuzulassungen das Vorjahresniveau spürbar übertrifft.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen erwarten wir, dass die Zahl der Zulassungen sehr stark über denen des Vorjahres liegen wird.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Wir erwarten für 2023, dass sich die Neuzulassungen von mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten im Vorjahresvergleich spürbar positiv entwickeln, mit regional unterschiedlichen Ausprägungen.

Für die 27 EU-Staaten ohne Malta, aber zuzüglich Großbritannien, Norwegen und der Schweiz (EU27+3) wird ein spürbarer Marktanstieg erwartet, da die hohe Lkw-Nachfrage aufgrund der weiterhin bestehenden Lieferengpässe bisher nicht vollständig bedient werden konnte.

Für die Jahre 2024 bis 2027 rechnen wir im Durchschnitt mit einem leichten Rückgang auf den relevanten Lkw-Märkten.

Auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Busmärkten rechnen wir für das Jahr 2023 mit einer insgesamt deutlich steigenden Nachfrage mit unterschiedlichen regionalen Entwicklungen. In der Region EU27+3 erwarten wir einen spürbaren Marktanstieg im Vergleich zum Vorjahr. Hierbei gehen wir von einer Erholung im Reisebussegment sowie von Aufträgen im Rahmen von staatlich geförderten Programmen aus.

Für die Jahre 2024 bis 2027 erwarten wir auf den relevanten Märkten insgesamt einen leichten Anstieg der Nachfrage nach Bussen.

ZINSENTWICKLUNG

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 bestand die Niedrigzinsphase in Europa weiter, während es in den USA sowie in zahlreichen weiteren Volkswirtschaften zu einem Ende der lockeren Geldpolitik und Zinserhöhungen kam.

Der weitere Verlauf des Geschäftsjahres 2022 war von einer Reihe zum Teil sehr starker Zinserhöhungen nahezu aller Zentralbanken der Welt gekennzeichnet.

Zinsentwicklungen werden grundsätzlich in die Kundenkonditionen eingepreist.

Wir gehen davon aus, dass der Anhebungszyklus im Laufe des Jahres 2023 zum Stillstand kommt oder sich zumindest signifikant abschwächen wird.

MOBILITÄTSKONZEPTE

Gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen beeinflussen zusehends das individuelle Mobilitätsverhalten zahlreicher Menschen. Der Stellenwert von Umwelt- und Klimaschutz ist in der Bevölkerung in den vergangenen Jahren stark gewachsen und wird auf gesetzlicher Ebene immer stärker fokussiert. Vor allem in Ballungszentren entstehen neue Herausforderungen hinsichtlich der Gestaltung eines intelligenten Mobilitätsmix aus öffentlichem Verkehr und motorisiertem sowie nichtmotorisiertem Individualverkehr. Neue Mobilitätsangebote werden zusätzlich das traditionelle Verständnis, ein Automobil zu besitzen, ergänzen. Mobilität wird aus diesen Gründen in vielerlei Hinsicht neu definiert.

Die Volkswagen Financial Services AG verfolgt die Entwicklung des Mobilitätsmarktes intensiv und arbeitet an neuen Modellen zur Unterstützung alternativer Vermarktungsformen und zur Etablierung neuer Mobilitätskonzepte mit dem Ziel der Absicherung und Erweiterung ihres Geschäftsmodells. Einfach, komfortabel, transparent, sicher, zuverlässig, flexibel – so lauten schlaglichtartig die Anforderungen an das eigene Geschäft. Die Volkswagen Leasing GmbH spielt dabei eine wichtige Rolle.

Von der klassischen Finanzierung sowie dem klassischen Leasing, der Langzeitmiete und dem Auto- und Lkw-Vermietgeschäft bis hin zum Carsharing und Auto-Abo decken die Volkswagen Leasing GmbH und weitere Tochtergesellschaften der Volkswagen Financial Services AG bereits heute einen großen Teil des Mobilitätsbedarfs ihrer Kunden ab.

Wie bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor ist die Volkswagen Leasing GmbH ein enger Partner der Marken des Volkswagen Konzerns bei der Vermarktung von E-Fahrzeugen. Gerade attraktive Leasingangebote, ergänzt durch Wartungs- und Verschleißpakete, spielen in der Vermarktung der E-Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns eine wichtige Rolle.

In diesem Kontext will die Volkswagen Financial Services AG ihren Kunden weiterhin alles aus einer Hand anbieten und löst den Kern ihres Markenversprechens „The Key to Mobility“ auch zukünftig ein.

Die Volkswagen Leasing GmbH leistet mit ihren Produkten und Dienstleistungen zur Erfüllung des Markenversprechens einen wesentlichen Beitrag.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Die Volkswagen Leasing GmbH erwartet 2023 ein Geschäftswachstum im Rahmen der Absatzentwicklung des Volkswagen Konzerns.

Die Vertriebsaktivitäten mit den Volkswagen Konzernmarken werden weiter intensiviert, insbesondere durch gemeinsame strategische Projekte. Darüber hinaus will die Volkswagen Leasing GmbH ihre Maßnahmen zur verstärkten Ausschöpfung der Potenziale entlang der automobilen Wertschöpfungskette fortführen.

Die Volkswagen Leasing GmbH will gemeinsam mit den Konzernmarken die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden optimal erfüllen. Insbesondere der Wunsch nach individueller nachhaltiger Mobilität zu fest kalkulierbaren Kosten steht bei ihren Endkunden im Vordergrund. Zusätzlich soll das Thema Digitalisierung das Geschäft weiter ausbauen.

Die in den letzten Jahren erfolgreich eingeführten Produktpakete und Mobilitätsangebote werden den Kundenbedürfnissen entsprechend weiterentwickelt.

Prognose zum Kreditrisiko

Für das Jahr 2023 wird im Kreditrisiko eine leicht erhöhte Risikosituation aufgrund hoher Inflation insbesondere im Energiebereich erwartet. Die Auswirkungen sind dabei stark vom weiteren Verlauf des Russland-Ukraine-Konflikts mit seinen Folgen für Energiemärkte und den gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen abhängig. Die Risikosituation wird weiterhin eng überwacht, um proaktiv auf mögliche Entwicklungen durch Ergreifen gezielter Maßnahmen reagieren zu können.

Prognose zum Restwertisiko

Aufgrund des erwarteten Geschäftswachstums gehen wir von einer Erhöhung des Gesamtrisikos aus. Die E-Mobilitätsoffensive im Zusammenhang mit dem Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung und weiterhin gestörter Lieferketten (z.B. Halbleitermangel) könnten das Restwertportfolio in 2023 zusätzlich beeinflussen

Prognose Liquiditätsrisiko

Die Risikoentwicklung wird als stabil eingestuft. Die etablierten Refinanzierungsquellen stehen trotz der weltpolitischen Unsicherheiten (u. a. Russland-Ukraine-Konflikt, Energiepreiskrise) zur Verfügung. Es wird weiterhin ein Ausbau der Funding-Diversifizierung sowie der bestehenden Refinanzierungsquellen verfolgt.

Prognose Operationelles Risiko

Die zukünftige Entwicklung des Operationellen Risikos ist grundsätzlich durch das Geschäftswachstum der Gesellschaft geprägt. Aufgrund der erwarteten Ausweitung des Geschäftsvolumens, wird ein Anstieg der operationellen Risiken in 2023 erwartet.

AUSSICHTEN FÜR DAS JAHR 2023

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH erwartet, dass die Weltwirtschaft 2023 voraussichtlich mit verringerter Dynamik wachsen wird.

Risiken gehen in erster Linie von den erhöhten Unsicherheiten durch den Russland-Ukraine-Konflikt, der weiterhin bestehenden eingeschränkten Fahrzeugverfügbarkeit infolge des Halbleitermangels und der hohen Inflation aus. Darüber hinaus belasten weitere geopolitische Spannungen und Konflikte die Wachstumsaussichten.

Unter Berücksichtigung der genannten Faktoren und der Marktentwicklung ergibt sich folgendes Gesamtbild: Die Ergebniserwartung basiert auf der Annahme steigender Refinanzierungskosten, der Intensivierung der Kooperation mit den einzelnen Konzernmarken, verstärkter Investitionen in die Digitalisierung für die Zukunft und weiterer Unsicherheiten hinsichtlich der makroökonomischen Rahmenbedingungen in der Realwirtschaft sowie möglicher Einflüsse aus geopolitischen Verwerfungen. Maßgeblichen Einfluss haben darüber hinaus die Risikokosten und die Marktwertentwicklungen zu Sicherungszwecken eingesetzter Derivate, deren Entwicklung vom weiteren Konjunktur- bzw. Zinsverlauf abhängen.

Aufgrund der oben genannten Effekte und unter der Annahme, dass die Marge im kommenden Jahr weiterhin stabil bleibt, wird für das Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr ein erheblich geringeres Operatives Ergebnis erwartet. Sowohl beim Vertragszugang als auch beim Vertragsbestand werden deutliche Steigerungen gegenüber den Vorjahreswerten erwartet. Bei vorhergesagte steigenden Fahrzeugauslieferungen wird für die Volkswagen Leasing GmbH im Markt Deutschland mit leicht fallenden Penetrationsraten gerechnet.

In Italien rechnen wir im kommenden Geschäftsjahr mit einer deutlichen Erholung des Absatzes (Auslieferungen an Kunden) sowie einem deutlichen Anstieg des Leasingneugeschäfts. Der Vertragsbestand wird deutlich und das Dienstleistungs- und Versicherungsgeschäft moderat ausgeweitet. Aufgrund der gestiegenen Refinanzierungskosten bei gleichzeitig verzögerten Auslieferungen sowie sinkenden Vermarktungsergebnissen wird für 2023 ein deutlicher Rückgang des operativen Ergebnisses erwartet.

Für die MAN Financial Services wird im kommenden Geschäftsjahr aufgrund der geplanten Erhöhung der Kundenauslieferungen verbunden mit einer steigenden Penetration ein deutlicher Anstieg des Leasingneugeschäfts prognostiziert.

Der Vertragsbestand wird sich für die Finanzierungsprodukte erhöhen und im Dienstleistungsbereich weitestgehend stabil bleiben. Aufgrund der gestiegenen Refinanzierungskosten wird für 2023 ein deutlicher Rückgang des operativen Ergebnisses erwartet.

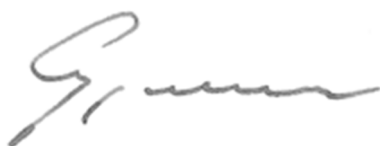
**PROGNOSE DER ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN STEUERUNGSGRÖSSEN FÜR DAS NÄCHSTE GESCHÄFTSJAHR
IM VERGLEICH ZU DEN VORJAHRESWERTEN**

	Ist 2022	Prognose für 2023	
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren			
Penetration in %	59,5	< 59,5	leicht unter dem Vorjahr
Vertragsbestand in Tsd. Stück	1.897	> 1.897	deutlich über Vorjahr
Vertragszugänge in Tsd. Stück	637	> 637	deutlich über Vorjahr
Finanzielle Leistungsindikatoren			
Geschäftsvolumen in Mio. €	42.189	> 42.189	deutlich über Vorjahr
Operatives Ergebnis in Mio. €	1.268	< 1.268	erheblich unter Vorjahr
Return on Equity in %	23,0	< 23,0	erheblich unter Vorjahr
Cost Income Ratio in %	43	> 43	erheblich über Vorjahr

Braunschweig, den 14. Februar 2023
Die Geschäftsführung



Armin Villingner



Hendrik Eggert



Manuela Voigt

Dieser Geschäftsbericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Leasing GmbH. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder, Wirtschaftsräume und Märkte, insbesondere für Finanzdienstleistungen und die Automobilbranche, zugrunde, die auf Basis der vorliegenden Informationen getroffen wurden und die die Volkswagen Leasing GmbH zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollten sich wesentliche Parameter bezüglich der wichtigsten Absatzmärkte ändern oder sich wesentliche Veränderungen aus den für den Volkswagen Konzern relevanten Währungskursverhältnissen, Rohstoffen oder der Teileversorgung (insbesondere Halbleiter) ergeben oder die tatsächlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie von dem in diesem Bericht unterstellten Szenario abweichen, wird das die Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die in diesem Geschäftsbericht dargestellten Einschätzungen zu den wesentlichen Steuerungsgrößen sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln als derzeit erwartet oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben.

Bilanz

der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, zum 31. Dezember 2022

T€		31.12.2022	31.12.2021
Aktiva			
1. Forderungen an Kreditinstitute			
b) aus sonstigen Tätigkeiten			
aa) Täglich fällig	619.918		1.092.617
		619.918	1.092.617
2. Forderungen an Kunden			
a) aus Zahlungsdiensten	0		0
aa) aus Provisionen	243		148
b) aus sonstigen Tätigkeiten	8.311.091		6.100.611
		8.311.334	6.100.759
3. Leasingvermögen			
aa) aus sonstigen Tätigkeiten		41.227.096	38.700.324
4. Immaterielle Anlagewerte			
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	80.382		84.232
b) Geleistete Anzahlungen	0		0
		80.382	84.232
5. Sachanlagen			
a) Grundstücke und Gebäude			
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	25.961		32.771
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung			
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	481		767
		26.442	33.538
6. Sonstige Vermögensgegenstände			
b) aus sonstigen Tätigkeiten		1.987.780	817.404
7. Rechnungsabgrenzungsposten			
b) aus sonstigen Tätigkeiten		1.038.696	818.143
8. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0	0
Summe der Aktiva		53.291.648	47.647.017

T €		31.12.2022	31.12.2021
Passiva			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
b) aus sonstigen Tätigkeiten			
aa) Täglich fällig	162		53
bb) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0		0
		162	53
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
b) aus sonstigen Tätigkeiten		27.603.478	20.102.328
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) Begebene Schuldverschreibungen	10.978.686		14.752.276
b) Geldmarktpapiere	1.438.526		1.449.788
		12.417.212	16.202.064
4. Sonstige Verbindlichkeiten			
b) aus sonstigen Tätigkeiten		1.254.251	1.086.879
5. Rechnungsabgrenzungsposten			
b) aus sonstigen Tätigkeiten		9.622.317	8.963.940
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	1.114		1.355
b) Steuerrückstellungen			
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	35.619		28.614
c) Andere Rückstellungen			
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	2.080.759		984.989
		2.117.492	1.014.958
7. Sonderposten mit Rücklageanteil		824	883
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken		6.000	6.000
9. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	76.004		76.004
b) Kapitalrücklage	193.259		193.259
c) Bilanzgewinn	649		649
		269.912	269.912
Summe der Passiva		53.291.648	47.647.017
1. Eventualverbindlichkeiten			
Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		74.953	66.703
2. Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Leasingzusagen		11.267.767	8.429.212

Gewinn- und Verlustrechnung

der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2022

T €			1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
1.	Leasingerträge		23.104.557	21.437.751
2.	Leasingaufwendungen		11.652.020	11.156.184
			11.452.537	10.281.567
3.	Zinserträge			
	b) aus sonstigen Tätigkeiten			
	aa) Kredit- und Geldmarktgeschäfte		142.249	46.816
4.	Zinsaufwendungen			
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		713.886	575.120
	davon: Aufzinsung Rückstellungen		2.965	3.560
			-571.637	-528.304
5.	Provisionserträge			
	a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		82	159
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		812	47.997
6.	Provisionsaufwendungen			
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		970.135	734.401
			-969.241	-686.245
7.	Sonstige betriebliche Erträge			
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		270.277	430.418
	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		59	59
9.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
	a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			
	bb) andere Verwaltungsaufwendungen	123		226
	b) aus sonstigen Tätigkeiten			
	aa) Personalaufwand			
	aaa) Löhne und Gehälter	4.254		4.679
	bbb) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung darunter: für Altersversorgung T € 15	1.192		1.471
			5.569	6.376
	bb) andere Verwaltungsaufwendungen	625.483		616.543
			631.052	622.919
10.	Abschreibungen und Wertberichtigungen			
	a) auf das Leasingvermögen			
	ab) aus sonstigen Tätigkeiten		9.257.708	8.655.690
	b) auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			
	bb) aus sonstigen Tätigkeiten		60.978	66.290
			9.318.686	8.721.980
11.	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		28.430	31.527
	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasinggeschäft			
12.				

T€			1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		1.592.874	596.315
	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Leasinggeschäft			
13.	b) aus sonstigen Tätigkeiten		349.716	294.716
14.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-1.039.331	-180.530
	a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		-41	-67
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		-1.039.290	-180.463
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-23.386	61.280
	a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		-1	23
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		-23.385	61.257
16.	Erträge aus Verlustübernahme		1.015.945	241.810
	a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		42	-44
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		1.015.903	241.854
17.	Jahresüberschuss		0	0
18.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		649	649
	a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		0	0
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		0	0
19.	Bilanzgewinn		649	649

Anhang

des Jahresabschlusses der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, zum 31. Dezember 2022

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH ist nach den Vorschriften des HGB und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) sowie den ergänzenden Angaben der Verordnung über die Rechnungslegung der Zahlungsinstitute und E-Geld-Institute (RechZahlV) aufgestellt.

Die Volkswagen Leasing GmbH erbringt für Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG IT-Dienstleistungen und interne Dienstleistungen. Diese werden durch eine interne Kostenverrechnung verursachungsgerecht an die deutschen Konzerngesellschaften weiterbelastet. Die Erträge aus den Weiterberechnungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

Die immateriellen Anlagewerte, Sachanlagen und das Leasingvermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und unter Berücksichtigung von bestehenden Sicherheiten und Unterstützungsleistungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Dabei werden die nicht abnutzbaren immateriellen Anlagewerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Da zwischen dem Leasingvertragsrestwert und dem Andienungsrecht eine Sicherungsbeziehung besteht, wird von dem in § 254 HGB geregelten Wahlrecht zur Bildung von Bewertungseinheiten Gebrauch gemacht.

Die Abschreibungen werden für das Verwaltungsgebäude (Nutzungsdauer 50 Jahre Altbau bzw. 25 Jahre Neubau) linear vorgenommen. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren linear abgeschrieben. Das Leasingvermögen wird über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern für Pkw betragen sechs Jahre, für Lkw und Busse zwischen fünf und neun Jahre und für weitere Leasinggüter, welche im Wesentlichen das Mobilienleasing im Händlerbereich (Werkstattausstattungen) umfassen, drei bis 13 Jahre. Die abnutzbaren immateriellen Vermögensgegenstände werden linear über drei Jahre abgeschrieben. Die nicht abnutzbaren immateriellen Anlagewerte werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Mietkaufverträge, welche einen Eigentumsübergang des Fahrzeugs von der Volkswagen Leasing GmbH (Zweigniederlassung MAN Financial Services) auf den Kunden mit Zahlung der letzten Rate vorsehen, werden mit dem Barwert der ausstehenden Forderungen sowie ggf. unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen unter den Forderungen an Kunden erfasst.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Verbindlichkeiten weisen wir mit dem Erfüllungsbetrag aus.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die künftigen Perioden zuzurechnende Erträge bzw. sonstige betriebliche Erträge des Leasinggeschäfts darstellen.

Pensionsrückstellungen werden in der Filiale Italien zum Barwert angesetzt. Die Pensionsrückstellungen werden jährlich von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt.

Erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wird durch ausreichende Dotierung von Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags Rechnung getragen. Wesentliche Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der monatlich von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird, abgezinst.

Latente Steuern werden aufgrund eines bestehenden Ergebnisabführungsvertrags grundsätzlich bei der Volkswagen AG als Organträgerin berücksichtigt. Die latenten Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Bilanzwerten und deren steuerlichen Wertansätzen unter Berücksichtigung des unternehmensindividuellen Steuersatzes von 29,99 % gebildet. Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich aufgrund der in Anspruch genommenen Saldierungsmöglichkeit von aktiven und passiven latenten Steuern kein gesonderter Ausweis von passiven latenten Steuern. In der selbstständig steuerpflichtigen Filiale Italien liegen im Wesentlichen aktive latente Steuern aus dem Leasingvermögen sowie aus dem Rückstellungs- und Verbindlichkeitsbereich vor. Darüber hinaus werden keine aktiven latenten Steuern in Ausübung des Wahlrechts des § 274 HGB angesetzt.

Unter Ausübung des nach Artikel 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB vorgesehenen Wahlrechts zur Beibehaltung werden Unterschiede zwischen handelsrechtlich gebotenen und steuerrechtlich zulässigen Wertansätzen unter dem Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde erstmalig im Geschäftsjahr 2012 durch die MAN Financial Services GmbH nach § 340g HGB gebildet und seitdem fortgeführt.

Das Eigenkapital wird mit dem Nennwert angesetzt. Unwiderrufliche Leasingzusagen werden mit dem Barwert gezeigt. Die in der Volkswagen Leasing GmbH abgeschlossenen Zinsderivate stehen in allgemeinen wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen. Das Wahlrecht zur expliziten Bildung von Bewertungseinheiten wird nicht in Anspruch genommen. Die Zinsderivate der Volkswagen Leasing GmbH wurden hinsichtlich der Notwendigkeit einer Rückstellung für drohende Verluste überprüft. Neben den positiven Marktwerten lagen auch negative Marktwerte vor, sodass für diese eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet wurde.

Die Leasingertragsrealisation erfolgt, soweit die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht wurde und ein Anspruch auf die Gegenleistung entstanden ist. Dabei werden Erträge aus Lieferungen im Wesentlichen aus

Gebrauchtwagenverkäufen (Verkaufserlöse) ausgewiesen, sobald das wirtschaftliche Eigentum (Übergang von Besitz, der Rechte auf Nutzung und Veräußerung, der Lasten und der Gefahren des Verlusts und des zufälligen Untergangs) auf den Kunden übergegangen ist. Es werden Lieferbedingungen bzw. allgemeine Geschäftsbedingungen vereinbart, die für den Übergang des wirtschaftlichen Eigentums maßgeblich sind. Erträge aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Die Höhe der Erträge entspricht der vereinbarten Gegenleistung, wobei sie unter Abzug der Umsatzsteuer sowie von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten ausgewiesen werden.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich wie folgt auf:

T €	31.12.2022	31.12.2021
1. Forderungen an Kreditinstitute	619.918	1.092.617
(davon gegen verbundene Unternehmen T € 619.591; Vorjahr: T € 1.092.526)		
Gesamt	619.918	1.092.617

Die Forderungen an Kunden gliedern sich wie folgt auf:

T €	31.12.2022	31.12.2021
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.214.100	1.348.633
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.086.167	4.743.187
(davon gegen die Gesellschafterin T € 1.250.641; Vorjahr: T € 2.143.131)		
(davon aus Lieferungen und Leistungen T € 335.524; Vorjahr: T € 100.056)		
3. Sonstige Forderungen	11.067	8.939
Gesamt	8.311.334	6.100.759

Die Restlaufzeiten der Forderungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

T €	31.12.2022	31.12.2021
1. Forderungen an Kreditinstitute	619.918	1.092.617
davon fällig 0 – 3 Monate	636.919	1.092.617
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.214.100	1.348.633
davon fällig 0 – 3 Monate	508.014	286.341
davon fällig > 3 – 12 Monate	462.240	290.030
davon fällig > 12 – 60 Monate	3.243.846	772.262
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.086.167	4.743.187
davon fällig 0 – 3 Monate	2.887.464	2.829.817
davon fällig > 3 – 12 Monate	400.291	715.284
davon fällig > 12 – 60 Monate	498.412	898.086
davon fällig > 60 Monate	300.000	300.000
4. Sonstige Forderungen	11.067	8.939
davon fällig 0 – 3 Monate	11.067	8.939
Gesamt	8.931.252	7.193.376

Die Aufgliederung des in der Bilanz zusammengefassten Anlagevermögens und dessen Entwicklung im Berichtsjahr gehen aus dem Anlagengitter hervor. In den immateriellen Anlagewerten werden aktivierte Anwartschaften ausgewiesen. Die Zugänge des laufenden Geschäftsjahres betragen T € 55.478. In den im Anlagevermögen gezeigten Grundstücken und Gebäuden sind Anlagen im Bau in Höhe von T € 9 (Vorjahr: T € 3) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen die Forderung aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von T€ 1.015.945, zum Verkauf bestimmte Leasingrückläufer in Höhe von T€ 394.822 (Vorjahr: T€ 245.339), Forderungen aus der Abwicklung von ABS-Transaktionen in Höhe von T€ 172.537 (Vorjahr: T€ 207.763) und aus abgegrenzten Swap-Zinsen in Höhe von T€ 119.885 (Vorjahr: T€ 110.878) sowie Umsatzsteuerforderungen der Filiale Italien in Höhe von T€ 125.649 (Vorjahr: T€ 118.658).

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Disagien für aufgenommene Schuldverschreibungen sowie ABS-Transaktionen in Höhe von T€ 930.514 (Vorjahr: T€ 724.027) ausgewiesen, die zeitanteilig aufgelöst werden. Ferner werden die im Voraus gezahlten Kfz-Steuer in Höhe von T€ 12.109 (Vorjahr: T€ 13.110) und Versicherungen aus dem Dienstleistungsleasing in Höhe von T€ 30.997 (Vorjahr: T€ 29.055) sowie sonstige Abgrenzungen bilanziert.

Die Verbindlichkeiten setzen sich folgendermaßen zusammen:

T€	31.12.2022	31.12.2021
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	162	53
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 162; Vorjahr: T€ 0)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	27.603.478	20.102.328
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 16.391.597; Vorjahr: T€ 9.989.199)		
(davon gegenüber der Gesellschafterin T€ 7.530.726; Vorjahr: T€ 5.173.360)		
(davon aus Lieferungen und Leistungen T€ 398.604; Vorjahr: T€ 298.703)		
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	12.417.212	16.202.064
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.254.251	1.086.879
Gesamt	41.275.103	37.391.324

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten setzen sich folgendermaßen zusammen:

T €	31.12.2022	31.12.2021
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	162	53
davon fällig 0 – 3 Monate	162	53
davon fällig > 3 – 12 Monate	0	0
davon fällig > 12 – 60 Monate	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	27.603.478	20.102.328
davon fällig 0 – 3 Monate	1.838.102	579.122
davon fällig > 3 – 12 Monate	8.973.803	5.606.648
davon fällig > 12 – 60 Monate	15.497.207	13.516.558
davon fällig > 60 Monate	1.294.366	400.000
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	12.417.212	16.202.064
davon fällig 0 – 3 Monate	1.708.825	1.261.024
davon fällig > 3 – 12 Monate	1.558.387	4.041.040
davon fällig > 12 – 60 Monate	7.650.000	9.400.000
davon fällig > 60 Monate	1.500.000	1.500.000
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.254.251	1.086.879
davon fällig 0 – 3 Monate	280.275	190.111
davon fällig > 3 – 12 Monate	575.536	530.797
davon fällig > 12 – 60 Monate	398.440	365.971
Gesamt	41.275.103	37.391.324

Für Verbindlichkeiten wurden keine Sicherheiten seitens der Volkswagen Leasing GmbH gestellt.

Von den verbrieften Verbindlichkeiten sind nominal 3,3 Mrd. € (Vorjahr: 5,3 Mrd. €) im nächsten Geschäftsjahr fällig.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten für ausstehende Reparaturrechnungen aus Wartungs- und Verschleißverträgen in Höhe von T € 769.782 (Vorjahr: T € 797.207) sowie aus Swap-Zinsen in Höhe von T € 56.506 (Vorjahr: T € 13.928) enthalten.

Bei den Rückstellungen handelt es sich um Pensionsrückstellungen der Filiale Italien (T € 1.114; Vorjahr: T € 1.355), Steurrückstellungen (T € 35.619; Vorjahr: T € 28.614) und andere Rückstellungen (T € 2.080.759; Vorjahr: T € 902.938).

Unter den anderen Rückstellungen werden unter anderem die Risiken aus bestehenden Leasingverträgen abgesichert. Die Vorsorge für Restwerttrisiken betrug T € 800 (Vorjahr: T € 5.594). Außerdem sind insbesondere die Aufwendungen aus dem Dienstleistungsleasing sowie Aufwendungen für noch ausstehende Rechnungen mit T € 232.544 berücksichtigt worden (Vorjahr: T € 182.303). Ferner wurden noch für Bonifikationen an Händler und für sonstige Bonifikationen insgesamt T € 475.431 (Vorjahr: T € 524.763) zurückgestellt. Die Rückstellung für drohende Verluste aus Zinsderivaten betrug T € 975.654 (Vorjahr: T € 82.052). Den drohenden Verlusten aus Zinsderivaten stehen positive Marktwerte gegenüber, die aufgrund des Imparitätsprinzips nicht gezeigt wurden.

Die gebildete Rückstellung für Risiken aus der Vertragsgestaltung beläuft sich auf T € 46.000 vor Abzinsung bei T € 49.600 im Vorjahr (Abzinsungsbetrag: T € 283, Vorjahr: T € 188).

Im Sonderposten mit Rücklageanteil werden die Wertberichtigungen aus steuerrechtlichen Abschreibungen gemäß § 3 ZonenRFG für das Verwaltungsgebäude erfasst. Durch die Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil und die daraus resultierende Veränderung des Steueraufwands wird das ausgewiesene Jahresergebnis nicht wesentlich erhöht. Auch die Veränderung der künftigen Jahresergebnisse durch diese steuerliche Bewertung ist nicht erheblich.

Das gezeichnete Kapital wurde im Geschäftsjahr nicht verändert.

Entwicklung des Anlagevermögens:

T €	BRUTTOBUCHWERTE				Stand 31.12.2022
	Vortrag 1.1.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Anlagewerte					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	287.938	55.478	117.563	0	225.853
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0
	287.938	55.478	117.563	0	225.853
II. Sachanlagen					
Grundstücke und Gebäude	52.597	68	9.757	0	42.908
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.497	5	334	0	1.168
Anlagen im Bau	3	6	0	0	9
	54.097	79	10.091	0	44.085
III. Leasingvermögen					
Kraftfahrzeuge, technische Anlagen und Maschinen	53.643.376	20.630.337	16.287.462	143.273	58.129.524
Geleistete Anzahlungen	143.274	166.801	0	-143.273	166.802
	53.786.650	20.797.138	16.287.462	0	58.296.326
Gesamt Anlagevermögen	54.128.685	20.852.695	16.415.116	0	58.566.264

WERTBERICHTIGUNGEN				NETTOBUCHWERTE		
Vortrag 1.1.2022	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021	
203.706	59.328	117.563	145.471	80.382	84.232	
0	0	0	0	0	0	
203.706	59.328	117.563	145.471	80.382	84.232	
19.829	1.563	4.436	16.956	25.952	32.768	
730	87	130	687	481	767	
0	0	0	0	9	3	
20.559	1.650	4.566	17.643	26.442	33.538	
15.086.326	9.257.707	7.274.803	17.069.230	41.060.294	38.557.050	
0	0	0	0	166.802	143.274	
15.086.326	9.257.707	7.274.803	17.069.230	41.227.096	38.700.324	
15.310.591	9.318.685	7.396.932	17.232.344	41.333.920	38.818.094	

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Leasingerträge belaufen sich auf T€ 23.104.557. Die Leasingaufwendungen betragen T€ 11.652.020 und enthalten die zur Erzielung der Erlöse erforderlichen Aufwendungen. Diese sind im Wesentlichen die Restbuchwerte der ausgeschiedenen Leasinggegenstände und Aufwendungen aus dem Dienstleistungsgeschäft. Das Leasingergebnis beläuft sich auf T€ 11.452.537.

Das Zinsergebnis gliedert sich wie folgt auf:

T€	1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften (davon aus verbundenen Unternehmen T€ 15.502; Vorjahr: T€ 11.816)	142.249	46.816
2. Zinsaufwendungen (davon an verbundene Unternehmen T€ 162.451; Vorjahr: T€ 86.376)	713.886	575.120
Gesamt	-571.637	-528.304

Die Provisionserträge sind deutlich gesunken, da im Berichtsjahr anstatt Erträgen Aufwendungen aus dem Provisionsmodell mit der Volkswagen Bank GmbH vorlagen.

Die Provisionsaufwendungen haben sich mit T€ 970.135 (Vorjahr: T€ 734.401) erhöht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Provisionsaufwendungen um T€ 55.478 (Vorjahr: T€ 49.902) gekürzt wurden, was dem aktivierten Wert des Andienungsrechts zu Verträgen aus 2022 entspricht. Zudem werden hier Aufwendungen aus zusätzlichen Zahlungen aus dem Provisionsmodell mit der Volkswagen Bank GmbH in Höhe von T€ 237.312 (Vorjahr: T€ 0) ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen T€ 270.277, davon T€ 230.124 aus dem Leasinggeschäft und T€ 40.153 aus weiterberechneten Gemeinkosten. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus für Dritte erbrachten Dienstleistungen für die Verwaltung und Vermittlung in Höhe von T€ 161.828 (Vorjahr: T€ 152.386) sowie sonstige Erträge in Höhe von T€ 9.041 (Vorjahr: T€ 71.987) enthalten. Periodenfremde Erträge sind mit T€ 11.402 (Vorjahr: T€ 82.185) enthalten.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil betragen T€ 59.

Der Personalaufwand für unsere Mitarbeiter der Filialen Mailand und Verona beträgt T€ 5.446, davon T€ 4.254 für Löhne und Gehälter und T€ 1.192 für soziale Abgaben.

Andere Verwaltungsaufwendungen entstanden in Höhe von T€ 625.607, insbesondere für von Konzerngesellschaften weiterberechnete Arbeitsplatzkosten, Personalüberlassungen und IT-Kosten sowie Dienstleistungen Dritter.

Die Abschreibungen auf das Leasingvermögen werden mit T€ 9.257.708 gesondert ausgewiesen. Hierin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von T€ 100.460 (Vorjahr: T€ 165.173). Die zusätzliche Abschreibung auf das Leasingvermögen zur Berücksichtigung von Risiken aus der vorzeitigen Fahrzeugverwertung infolge des Ausfalls von Leasingnehmern (latente Bonitätsrisiken) liegt bei T€ 8.104 (Vorjahr: T€ 0). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen T€ 60.978 (Vorjahr: T€ 66.290), davon entfielen T€ 58.741 auf die Abschreibungen auf Andienungsrechte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr T€ 28.430. Hierin enthalten sind u.a. Aufwendungen aus Emissions- und Ratingkosten in Höhe von T€ 3.187 (Vorjahr: T€ 14.267) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 2.055 (Vorjahr: T€ 3.660).

Den Aufwendungen für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasinggeschäft in Höhe von T€ 1.592.874 stehen Erträge von T€ 349.716 gegenüber. Die Aufwendungen sind im Wesentlichen durch Aufwand aus der Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste aus Zinsderivaten (T€ 893.602) beeinflusst.

Durch die vorgenannten Entwicklungen ergab sich im abgelaufenen Jahr ein Verlust vor Steuern von 1.039,3 Mio. € (Vorjahr: Verlust von 180,5 Mio. €).

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Steuerumlagen in Höhe von T€ – 61.436 (Vorjahr: T€ 28.973) enthalten.

Gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag wird der nach Steuern entstandene Jahresfehlbetrag in Höhe von T € 1.015.945 von der Volkswagen Financial Services AG ausgeglichen.

Aufteilung der Erträge nach Regionen:

T €	1.1. – 31.12.2022			1.1. – 31.12.2021
	Deutschland	Italien	Gesamt	Gesamt
1. Leasingerträge				
Mieten	7.568.730	433.390	8.002.120	7.618.946
Wartungs- und Dienstleistungserträge	1.065.585	288.644	1.354.229	1.141.426
Gebrauchtwagenverkäufe	11.408.469	325.913	11.734.382	10.817.054
Übrige	1.977.923	35.903	2.013.826	1.860.325
	22.020.707	1.083.850	23.104.557	21.437.751
3. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	142.211	38	142.249	46.816
5. Provisionserträge	82	0	82	48.156
7. Sonstige betriebliche Erträge	266.428	3.849	270.277	430.418
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	59	0	59	59
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Leasinggeschäft	258.471	91.245	349.716	294.716
Gesamt	22.687.958	1.178.982	23.866.940	22.257.916

5. Sonstige Erläuterungen

Das Zinsänderungsrisiko wurde durch den Abschluss von Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von insgesamt 23,9 Mrd. € abgesichert. Die positiven Marktwerte betragen zum Bilanzstichtag 606,2 Mio. € und die negativen Marktwerte 965,3 Mio. €. Die Marktwerte werden anhand der Marktinformationen vom Bilanzstichtag sowie geeigneter EDV-gestützter Bewertungsmethoden nach der Discounted Cashflow-Methode ermittelt. Von diesen derivativen Finanzinstrumenten sind Zinsabgrenzungen über 119,9 Mio. € in den sonstigen Vermögensgegenständen sowie über 56,5 Mio. € in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Durch die Andienungsrechte ist das Restwertisiko der Fahrzeuge für die Volkswagen Leasing GmbH begrenzt. Dabei hat die Volkswagen Leasing GmbH das Recht, die Fahrzeuge am Vertragsende zu einem vereinbarten Andienungspreis an den vermittelnden Händler anzudienen. Dieser Andienungspreis bildet somit die Wertuntergrenze für die Volkswagen Leasing GmbH. Durch die hieraus gebildete Bewertungseinheit nach § 254 HGB ist nach der Einfrierungsmethode eine außerplanmäßige Abschreibung auf das Vermietvermögen in Höhe von 0,3 Mrd. € unterblieben, was dem abgesicherten Risiko entspricht.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den International Financial Reporting Standards erstellten Konzernabschluss der Volkswagen AG, Wolfsburg (größter Konsolidierungskreis), einbezogen, der beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht wird.

Außerdem wird der Abschluss unserer Gesellschaft in den nach den International Financial Reporting Standards erstellten Konzernabschluss der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig (kleinster Konsolidierungskreis), einbezogen, der beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht wird.

Zur Refinanzierung ihres Leasingvermögens hat die Volkswagen Leasing GmbH Asset-Backed-Securities-Transaktionen (ABS-Transaktionen) am Markt platziert. Im Geschäftsjahr 2022 sind drei Transaktionen durchgeführt worden. Aus der Veräußerung zukünftiger Leasingforderungen sowie von Restwerten aus diesen Leasingverträgen ist der Volkswagen Leasing GmbH in 2022 insgesamt Liquidität in Höhe von 8.057,6 Mio. € zugeflossen. Daneben laufen fünf weitere Transaktionen aus Vorjahren. Neben dem jeweils einmaligen Zufluss aus diesen Transaktionen bestehen keine weiteren wesentlichen Auswirkungen auf die gegenwärtige und zukünftige Liquiditäts- und Finanzlage der Volkswagen Leasing GmbH.

Die Grundstücke und Gebäude der Volkswagen Leasing GmbH werden im Wesentlichen von den weiteren in Braunschweig ansässigen Gesellschaften des FS Teilkonzerns genutzt.

Die unwiderruflichen Leasingzusagen beziehen sich auf bestätigte Leasingverträge, bei denen das Fahrzeug am Bilanzstichtag noch nicht ausgeliefert worden ist und somit die zugesagten Kreditlimite noch nicht in Anspruch genommen worden sind. Mit der Inanspruchnahme wird gerechnet, da es sich um abgeschlossene Leasingverträge handelt. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form eines Einkaufsobligos in für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft unwesentlicher Höhe.

Haftungsverhältnisse, die nicht aus der Bilanz ersichtlich sind, bestehen im Rahmen der ABS-Transaktionen VCL 31, VCL 32, VCL 33, VCL 34, VCL 35, VCL 36, VCL 37 und VCL Master RV C2. Dazu wurde eine Market Risk-Reserve an die Investoren gezahlt, die als Sicherheit für bestimmte Risiken dient. Mit der Inanspruchnahme dieser Sicherheit wird nicht gerechnet, da vom Eintritt des Risikos nicht ausgegangen wird.

Die Volkswagen Leasing GmbH hat im Geschäftsjahr 120.822 Zahlungsvorgänge mit einem Volumen von 2,9 Mio. € ausgeführt.

Die Volkswagen Leasing GmbH tätigt keine marktunüblichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Das Abschlussprüferhonorar wird im Anhang zum IFRS-Konzernabschluss der Volkswagen Leasing GmbH dargestellt. Das die Volkswagen Leasing GmbH betreffende Honorar für Abschlussprüfungsleistungen entfiel 2022 auf die Prüfung des Jahresabschlusses sowie auf unterjährige Reviews von Zwischenabschlüssen.

Sonstige Leistungen des Abschlussprüfers konzentrierten sich im Berichtsjahr im Wesentlichen auf sonstige Bestätigungsleistungen.

Die Volkswagen Leasing GmbH bedient sich zur Durchführung ihrer Geschäftstätigkeit in Deutschland keines eigenen Personals. Die Mitarbeiter wurden von der Volkswagen Financial Services AG gegen Entgelt zur Verfügung gestellt. Daneben wurden in den Filialen Mailand und Verona jahresdurchschnittlich 53 Angestellte, davon ein leitender Angestellter (Vorjahr: 68, ein leitender Angestellter) beschäftigt.

Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge. Die von der Gesellschaft getragenen Aufwendungen für die Geschäftsführung beliefen sich auf T€ 1.254.

Die Geschäftsführung ist in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien vertreten:

Armin Villinger: Aufsichtsrat der EURO-Leasing GmbH, Aufsichtsrat der LogPay Financial Services GmbH

Hendrik Eggers: Aufsichtsrat der EURO-Leasing GmbH

Frank Czarnetzki: Aufsichtsrat der EURO-Leasing GmbH, Aufsichtsrat der LogPay Financial Services GmbH

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH schlägt vor, den verbleibenden Bilanzgewinn von 648.680,82 € auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen.

6. Nachtragsbericht

Der Vorstand der Volkswagen AG hat im Februar 2023 nach vorheriger Entscheidung des Vorstands der Volkswagen Financial Services AG im Juli 2022 dem Verkauf des Finanzierungsneugeschäfts der MAN Financial Services in ausgewählten Märkten (im Wesentlichen solche ohne Joint-Venture-Beteiligungen) an die TRANTON Financial Services AB gegen Zahlung eines Verkaufspreises zugestimmt. Bei Festlegung des Verkaufspreises sind die unterschiedlichen Zeitpunkte der Übertragung des Finanzierungsneugeschäfts in den jeweiligen Märkten berücksichtigt worden. Der Abschluss der Transaktion steht unter dem Vorbehalt noch ausstehender Gremienzustimmungen.

7. Weitere Angaben

Firma: Volkswagen Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz: Braunschweig

Registergericht: Handelsregister B des Amtsgerichts Braunschweig

Handelsregister-Nummer: HRB 1858

8. Organe der Volkswagen Leasing GmbH

Geschäftsführung per 31. Dezember 2022

JENS LEGENBAUER (BIS 30.06.2022)

Sprecher der Geschäftsführung

Unternehmenssteuerung Volkswagen Leasing GmbH

Front Office Volkswagen Leasing GmbH

ARMIN VILLINGER (AB 01.07.2022)

Sprecher der Geschäftsführung

Unternehmenssteuerung & Front Office Volkswagen Leasing GmbH

Front Office MAN FS (ab 01.02.2023)

FRANK CZARNETZKI (BIS 31.01.2023)

Front Office MAN FS (bis 31.01.2023)

HENDRIK EGGERS

Back Office Volkswagen Leasing GmbH

MANUELA VOIGT (AB 01.08.2022)

Operations Volkswagen Leasing GmbH

Prüfungsausschuss Volkswagen Leasing GmbH

Der Prüfungsausschuss der Volkswagen Leasing GmbH besteht aus folgenden Mitgliedern:

WERNER FLÜGGE

Vorsitzender

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, geschäftsführender Gesellschafter der Gehrke Econ GmbH WPG

HELMUT STREIFF

Stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführer der Streiff Holding GmbH & Co. KG

FRANK FIEDLER

Mitglied des Vorstands der Volkswagen Financial Services AG

Bereich Finanzen und Beschaffung

Braunschweig, den 14. Februar 2023

Volkswagen Leasing GmbH
Die Geschäftsführung

Handwritten signature of Armin Villinger in black ink, featuring a stylized 'V' and 'd'.

Armin Villinger

Handwritten signature of Hendrik Eggers in black ink, appearing as a cursive 'H' followed by 'eggers'.

Hendrik Eggers

Handwritten signature of Manuela Voigt in black ink, with a large 'M' and 'Voigt' written in a cursive style.

Manuela Voigt

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Volkswagen Leasing GmbH vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie die Lage der Volkswagen Leasing GmbH so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Volkswagen Leasing GmbH beschrieben sind.

Braunschweig, den 14. Februar 2023

Volkswagen Leasing GmbH
Die Geschäftsführung



Armin Villinger



Hendrik Eggers



Manuela Voigt

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- > vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungs-sachverhalt:

Ermittlung der erwarteten Restwerte des Leasingvermögens im Rahmen des Wertminderungstests

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Bilanzposten Leasingvermögen werden im Rahmen von Leasingverträgen vermietete Fahrzeuge ausgewiesen. Die Werthaltigkeit des Leasingvermögens hängt insbesondere vom erwarteten Restwert der vermieteten Fahrzeuge nach Ablauf der Vertragslaufzeit ab. Die erwarteten Restwerte werden vierteljährlich von der Gesellschaft überprüft. Dabei werden in Abhängigkeit von lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung fortlaufend aktualisierte interne und externe Informationen über Restwertentwicklungen in die Restwertprognosen einbezogen. Im Rahmen dessen sind insbesondere Annahmen bezüglich des zukünftigen Fahrzeugangebots und der Fahrzeugnachfrage sowie der Entwicklung der Fahrzeugpreise zu treffen.

Als Folge der Auswirkungen der anhaltenden Engpässe bei Vorprodukten und Rohstoffen auf das Fahrzeugangebot, die zusätzlich durch die Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts verstärkt werden, sowie der Auswirkungen der Inflation auf die Fahrzeugnachfrage bestanden im Geschäftsjahr weiterhin erhöhte Schätzunsicherheiten bei der Ermittlung der erwarteten Restwerte. Vor diesem Hintergrund war die Ermittlung der erwarteten Restwerte des Leasingvermögens im Rahmen des Wertminderungstestes ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt im Rahmen unserer Prüfung.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von der Gesellschaft implementierten Prozess zur Ermittlung und Überwachung der Restwerte auf mögliche Fehlerrisiken analysiert und uns ein Verständnis über die Prozessschritte und Kontrollen verschafft. Darauf aufbauend haben wir die Wirksamkeit der implementierten Kontrollen in Bezug auf die Ermittlung und Überwachung der erwarteten Restwerte getestet. Zur Beurteilung der für die Ermittlung der Restwerte verwendeten Prognosemodelle haben wir auf Basis der jeweiligen Modellkonzeptionen die Validierungskonzepte daraufhin beurteilt, ob die dort beschriebenen Validierungshandlungen eine Beurteilung der Prognosegüte des Modells ermöglichen. Wir haben untersucht, ob sich auf Basis der anhand der Validierungskonzepte durchgeführten Validierungshandlungen sowie auf Basis der durchgeführten Backtestings Hinweise auf Modellschwächen bzw. Anpassungsbedarfe der Modelle ergaben. Weiterhin haben wir beurteilt, ob die dem Prognosemodell zu Grunde liegenden Modellannahmen sowie die verwendeten Parameter für die Ermittlung der erwarteten Restwerte nachvollziehbar dokumentiert sind. Dazu haben wir Nachweise über die verwendeten wesentlichen Ausgangsdaten und Annahmen in Bezug auf Laufleistung, Alter und Lebenszyklus der Fahrzeuge zur Ermittlung der Restwerte erlangt und in Bezug auf Ihre Aktualität und Nachvollziehbarkeit untersucht. Die getroffenen Vermarktungsannahmen haben wir dahingehend beurteilt, ob sie mit branchenspezifischen und allgemeinen Markterwartungen sowie insbesondere mit aktuellen Vermarktungsergebnissen im Einklang stehen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Ermittlung der erwarteten Restwerte des Leasingvermögens im Rahmen des Wertminderungstestes ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu den hinsichtlich des Leasingvermögens angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind im Anhang im Abschnitt 2 "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" und im Abschnitt 3 "Erläuterungen zur Bilanz" sowie in Abschnitt 4 "Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung" enthalten.

Sonstige Informationen

Der Prüfungsausschuss ist für den „Bericht des Prüfungsausschusses“ verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den für den Geschäftsbericht vorgesehenen Abschnitt "Versicherung der gesetzlichen Vertreter", von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk. Des Weiteren umfassen die sonstigen Informationen den „Bericht des Prüfungsausschusses“, der uns nach Erteilung des Bestätigungsvermerks voraussichtlich zur Verfügung gestellt wird.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

- > Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung zusammengefassten eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- > gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- > beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- > beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen

Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der „Volkswagen Leasing_GmbH_JA+LB_ESEF-2022-12-31.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und dem Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- > gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- > beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- > beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 25. Februar 2022 als Abschlussprüfer gewählt und am 30. September 2022 von der Geschäftsführung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Volkswagen Leasing GmbH tätig.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung erbracht:

- > prüferische Durchsicht der Reporting Packages zu den Stichtagen 31. März, 30. Juni und 30. September 2022 nach den Vorgaben des Konzernabschlussprüfers,
- > Prüfung des Abschnitt 1 „Berechnung der Eigenmittel“ des „Meldebogen zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen nach § 15 ZAG“ (Anlage zu § 12 Abs. 1 der Verordnung über die angemessene Eigenmittelausstattung und die erforderliche Absicherung für den Haftungsfall von Instituten nach dem Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz (ZAG-Instituts-Eigenmittelverordnung - ZIEV)) zum Stichtag 31. Dezember 2021,
- > Vereinbarte Untersuchungshandlungen in Bezug auf die Investorenreports der VCL Master S.A., VCL Master Residual Value S.A., VCL Multi-Compartment S.A. und Trucknology S.A. zum 31. Dezember 2021.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte zusammengefasste Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften

zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Matthias Koch.

Eschborn/Frankfurt am Main, 17. Februar 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Koch
Wirtschaftsprüfer

Hölscher
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Prüfungsausschusses

der Volkswagen Leasing GmbH

Die Volkswagen Leasing GmbH ist eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB.

Gemäß den Bestimmungen des § 324 HGB ist ein Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich insbesondere mit den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG beschriebenen Aufgaben befasst. Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich keine personellen Veränderungen. Die Besetzung des Prüfungsausschusses ist unter den Organangaben dargestellt. Im Berichtsjahr ist der Prüfungsausschuss zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammengetreten. Außerordentliche Sitzungen haben nicht stattgefunden. Eilbedürftige Vorgänge, über die im Umlaufverfahren zu entscheiden wäre, lagen im Berichtsjahr nicht vor.

In der Sitzung am 23. Februar 2022 hat der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss und den Lagebericht der Volkswagen Leasing GmbH für das Geschäftsjahr 2021 geprüft. Dabei wurden die Berichte über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Volkswagen Leasing GmbH sowie wesentliche Vorgänge und Themen mit Bezug zur Rechnungslegung mit dem Abschlussprüfer erörtert. Über die Prüfung hat der Ausschuss der Alleingeschafterin Bericht erstattet.

Weiterhin hat sich der Ausschuss erläutern lassen, inwiefern Beziehungen beruflicher, finanzieller oder sonstiger Art zwischen der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und der Gesellschaft bzw. zu ihren Organen bestehen, um die Unabhängigkeit des künftigen Abschlussprüfers zu beurteilen. In diesem Zusammenhang hat der Prüfungsausschuss Informationen über die vom Abschlussprüfer neben der Prüfungstätigkeit erbrachten Leistungen gegenüber der Gesellschaft und über vorliegende Ausschluss- oder Befangenheitsgründe eingeholt. Nach eingehender Prüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers hat der Prüfungsausschuss der Alleingeschafterin eine Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers (Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) ausgesprochen und die Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zur Erteilung des Prüfungsauftrags vorbereitet.

In seiner Sitzung am 17. November 2022 befasste sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit der Prüfungsplanung, den Prüfungsschwerpunkten und den Informationspflichten des Abschlussprüfers. Hierbei wurde auch die Qualität der Abschlussprüfung durch den Prüfungsausschuss in den Blick genommen. Außerdem beschäftigte sich der Ausschuss mit dem Risikomanagement der Gesellschaft und legte dabei einen besonderen Schwerpunkt auf die Behandlung von Restwerttrisiken. Ebenfalls in dieser Sitzung ließ sich der Ausschuss vom Compliance-Beauftragten der Gesellschaft über die Risiko- und Sicherungsmaßnahmen in der Gesellschaft unterrichten. Hierbei wurden unter anderem die Fortschritte beim konzernweiten Kulturprogramm „Together4Integrity“ in der Gesellschaft vorgestellt. Zudem berichtete der Leiter der Internen Revision über das Prüfungsprogramm und die Prüfungsschwerpunkte seiner Abteilung im laufenden Geschäftsjahr. Wesentliche Prüfungstätigkeiten und Ergebnisse wurden ausführlich erörtert.

Braunschweig, den 22. Februar 2023

Werner Flügge
Vorsitzender

Helmut Streiff
stellv. Vorsitzender

Frank Fiedler
Mitglied

HERAUSGEBER

Volkswagen Leasing GmbH
Gifhorner Straße 57
38112 Braunschweig
Telefon +49 (0) 531 212-03
info@volkswagenleasing.de
www.vwfs.com
www.facebook.com/vwfsde

INVESTOR RELATIONS

ir@vwfs.com

SATZ

Inhouse produziert mit firesys

Dieser Geschäftsbericht ist unter <https://www.vwfs.com/arvwleasing22> auch in englischer Sprache verfügbar.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung keine geschlechterspezifischen Formulierungen verwenden. Die gewählte Form steht stellvertretend für alle Geschlechter.